

BümplizWoche



Die Lokalzeitung von Bern-West

Bümpliz, Bethlehem, Oberbottigen, Riedbach, Frauenkappelen, Hinterkappelen, Thörishaus, Wangental

Nr. 18 • 94. Jahrgang • Dienstag, 7. September 2021 • 23760 Exemplare



NACH LANGER PANDEMIE-PAUSE

Bümpliz im grossen Märkt-Fieber

Schönes Wetter und Unterhaltung pur. Das bot der 33. Bümpliz-Märkt am vergangenen Wochenende.

Nachdem Bern West bereits vor rund zwei Wochen mit der Bümpliz-Chilbi ein Jahres-Highlight feiern konnte, zog am Wo-

chenende die 33. Ausgabe des Bümpliz-Märkt nach. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen lockten die Veranstalter und zahlreiche Standbetreiber die Bümplizerinnen und Bümplizer in die neugestaltete Fussgängerzone. Nicht

nur die Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert. Auch die anwesenden Standbetreiberinnen und -betreiber sind vollends mit der Austragung zufrieden und freuen sich auf ein nächstes Mal und die 34. Ausgabe des Traditionsanlasses. drh

G&G WIR REPARIEREN AUTOS ALLER MARKEN!
CARROSSERIE SPRITZWERK

NIEDERWANGEN - 031 980 20 80 - WWW.GUGAG.CH

Home Instead.
Zuhause umsorgt

24h-Betreuung gesucht?

Sicherheit und Lebensqualität zuhause zum Pflegeheimtarif. Fürsorgliche Betreuende. Von Krankenkassen anerkannt.

Tel 031 370 80 70, www.homeinstead.ch

HILFSMITTELSTELLE BERN
Zentrum für Hilfsmittelversorgung

Beratung, Vermietung und Verkauf von Hilfsmittel wie:

- Rollstühle
- Elektro-Scooter
- Pflegebetten
- Rollatoren
- Badewannenlifte
- Transferhilfen
- Inkontinenzprodukte

...und vieles mehr!

Hilfsmittelstelle HMS Bern AG
Kornweg 15 | 3027 Bern
Tel 031 991 60 80 | Fax 031 991 17 35
www.hilfsmittelstelle.ch
info@hilfsmittelstelle.ch

Gegen Vorweisung dieses Inserates erhalten Sie **10% Rabatt*** auf Verkaufsartikel (gültig bis 31.12.2021).
*exkl. Nettoangebote und Occasionen



VOLVO Herbstaussstellung 18.–19. September 2021

Grosse Volvo-Ausstellung bei uns in Bümpliz mit attraktiven Angeboten auf Volvo Neuwagen und Occasionen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**CENTRALGARAGE
BARTH AG**

Freiburgstrasse 396
3018 Bern

031 997 18 05
barthag.ch

1 monat gratis!*

online gutscheincode: summer21



discount fit.ch®

fitnesscenter

sensationelle
monatlich*
39.-

- * - beim neuabschluss einer jahresmitgliedschaft
- mindestlaufzeit 12 monate
- + einschreibung einmalig chf 30.-
- nicht kumulierbar mit anderen angebot
- angebot zeitlich beschränkt

jetzt sofort easy online anmelden!

bümpliz	liebefeld	bern-west	bern lory	lyss	zollikofen	flamatt
freiburgstr. 443b 3018 bern	kirchstr. 2 3097 liebefeld	mattenstr. 335 3017 bern	lorystr. 14 3008 bern	steinweg 22 3250 lyss	bernstr. 162 3052 zollikofen	bernstr. 36 3175 flamatt
einschreibungen di 17.30 - 18.30 do 19.30 - 20.30 sa 10.00 - 11.00	einschreibungen di 17.30 - 18.30 do 19.30 - 20.30 sa 10.00 - 11.00	einschreibungen di 18.30 - 20.30 do 17.30 - 19.30 sa 11.00 - 12.00	einschreibungen mo 19.30 - 20.30 mi 18.00 - 19.00 sa 12.00 - 12.00	einschreibungen mo 19.30 - 20.30 mi 17.30 - 18.30 sa 12.00 - 13.00	einschreibungen mo 18.00 - 19.00 mi 19.00 - 20.00 sa 10.00 - 11.00	einschreibungen mo 18.00 - 19.00 mi 18.00 - 19.00 sa 11.00 - 12.00

discountfit.ch

wir sind der grösste fitness- & lifestyle center der schweiz. discountfit zählt bereits 25 filialen und weit über 30'000 begeisterte mitglieder. einfach gut aussehen zum sensationspreis von nur **39.-/monatlich!** fitness & lifestyle für alle! bis bald...

gratis anrufen 0800 027 027 | www.discountfit.ch | www.discountfit.ch



nr.1 fitness & lifestyle | 25 standorte | 30'000 members | 365 tage | 6-23uhr

DER 33. BÜMPLIZ-MÄRIT BEGEISTERT ALLE

Sonne, Trubel, Heiterkeit und jede Menge zu entdecken

Am Samstag fand endlich wieder der Bümpliz-Märit statt, bei Sonne und sommerlichen Temperaturen – ein richtiger Jahrmarkt, der als Plattform fast fünfzig Aussteller aus dem Westen von Bern ins neugestaltete Zentrum von Bümpliz brachte.

Gleich vorweg: die Umgestaltung der Fussgängerzone im Dorfkern hatte zwar zur Folge, dass oft grosse Abstände zwischen den Marktständen das Gesamtbild auseinanderrissen, aber die Besucherinnen und Besucher konnten fast ungestört von Stand zu Stand flanieren. Man sah die Angebote und musste sich nicht durchkämpfen, um etwas Bestimmtes zu entdecken.

«Am Morgen war ich allein am Märit. Nachmittags kam ich noch einmal mit der ganzen Familie», meinte ein Passant und ging zielstrebig in Richtung der ausgestellten Autos. Ob er sich für einen Honda von Blunier oder einen Mazda der Belweg entscheiden hat, wissen wir nicht. «Wir sind mehr als zufrieden. Alles lief glatt», resümierte Organisator Michael Lüthi vom Gewerbeverein KMU Bern West.

Es folgen paar spannende, szenische Eindrücke des Marktgeschehens.



Federico (12) kriegt die von Wisu kunstvoll aufgewickelte Zuckerwatte, eine typische Märit-Sleckerei.

Fotos: Marc de Roche

Wisu spinnt Watte

Etwa fünf Gramm Kristallzucker werden an einer Heizspirale bis zum Fließpunkt bei rund 150 Grad erhitzt und durch Zentrifugalkraft vom Spinnkopf wegge-

schleudert. Auf dem Weg vom Spinnkopf erstarrt der flüssige Zucker zu Fäden und wird in einer runden Wanne mit einem Stab als Zuckerwatte aufgewickelt. «Das habe ich rasch gelernt», meint

Wisu von der Jungschar Arcus. Wisu heisst eigentlich Micha Kessler und leitet die Bümplizer Jungschar, die ein fröhliches Programm für Kids von fünf bis 14 Jahren bietet.

Fortsetzung S. 5

roth gerüστε
wenn Schönes entsteht

Bettenland
Grösstes Bettenhaus der Schweiz!

Online Shop
www.bettenland.ch

**MEGA
SALE
50% Rabatt**

auf diverse Betten, Matratzen, Duvets, Kissen
> Ab Ausstellung <



**25%
Rabatt**
Bei Neubestellung
Auf fast Alles

**DUVET
Reinigung**
Nur Waschen
ab Fr. 55.--
Inhalt reinigen
mit neuer Fassung
ab Fr. 150.--
**MATRATZEN
Hüllen**
Wir waschen
alle Grössen



www.bettenland.ch ☎ 031 911 78 70

Bettenland finden Sie in: **Zollikofen** - Schösslistrasse 12 • **Bern** - Stauffacherstrasse 8
Kappelen/Aarberg - Bielstrasse 20 • **Kirchberg** - Hauptstrasse 8
Biel/Bienne - Ländtestrasse 51 • **Thun** - Obere Hauptgasse 77
Egerkingen/Solothurn - Bachmattstrasse 2 • **Dietikon/Zürich** - Silberstrasse 18



Die drei sind aufeinander eingespielt. Sie lieben es, im Trubel eines Märts zu spielen. Die Musikpresse schrieb einmal, dass die BBB-Kombination «Boogie & Blues & Brina» das perfekte Rezept für eine hochpotente Glücksdroge sei. Ganz ohne Nebenwirkungen natürlich. Das kann man jetzt mit einem vierten B ergänzen. B wie Bümpliz. **Nico Brina**: «Wir kommen wieder!» Man hat ihn wohl schon für 2022 gebucht ...

Höre ich Boogie Woogie?

Die Märts-Überraschung Nummer 1 ist unüberhörbar. Die Trämeler Metzgerei hat nämlich gleich eine kleine Festwirtschaft errichtet, samt Podium, wo Nico Brina, der wirblige Boogie-Woogie- und Blues-Pianist, in die Tasten haut. Und wie! Zusammen mit seinem Drummer Steve Grant und dem Gitarristen Tom Küffer bringt er gleich eine richtige Partystimmung in die Bümplizstrasse. Er schüttelt sie immer noch aus dem Handgelenk: rasende Boogie Woogie-Rhythmen und schwindelerregende Bassläufe. Grosser Applaus! Dieser Auftritt allein war den Besuch des diesjährigen Bümpliz-Märts wert.



Was er auch abschneidet: der Duft bleibt hängen zwischen den Häusern. Vielleicht nicht gerade die Traumstrasse der Vegetarier. Da finden sich bestimmt nächstes Jahr noch vermehrt Anbieter aus der Gegend mit fleischlosen Köstlichkeiten.

Der Duft von Texas

Eine lange Schlange bildet sich vor dem Stand der Trämeler Metzgerei, obschon der wirblige Chef hin und her düst und seine Leute ganz schön auf Trab hält. Der Chef Daniel Siegfried? Nein, diesmal ist es der Chefmetzger Mike Giger. «Wir haben nicht lange ein Konzept gebastelt. Wir sind einfach hergekommen, haben Tische aufgestellt und ein reichhaltiges Buffet an die Front gestellt.» Wie das hier duftet! Würzige Würste hängen den Passanten direkt vor der Nase.

«Wir achten genau darauf, was die Leute mögen und werden nächstes Jahr bestimmt noch mehr auf Kundenwünsche eingehen können. Wir haben ja neben den legendären Pferdesteaks aus Texas noch andere Spezialitäten. Bümpliz hat beste Qualität verdient!»

Wenn rohe Nüsse so richtig knacken

Was macht die Apotheke und Drogerie der Gurtner AG an einem Märts?



Der **Nuss-Experte** der BümplizWoche (60 Jahre Erfahrung!) empfiehlt den **Nuss-Mix deluxe**, ganz leicht gesalzen mit Meersalz. Das ist Knackvergnügen pur. Und erst noch gesund.

rit? Aspirin verkaufen? Oh nein! Die Passanten werden von den freundlichen Gurtner-Mitarbeiterinnen mit einer Packung voller Nüsse beschenkt, mit rohen Nüssen, die mit

drei natürlichen Veredelungsverfahren sehr bekömmlich werden und alle gesundheitlichen Vorteile der Baumnüsse, Mandeln, Haselnüsse, Pekan- und Cashew-Nüsse

beibehalten. Resultat: diese Nüsse sind unglaublich knackig und schmecken grossartig. Sie sind überhaupt nicht bitter, voller Vitamine und leicht verdaulich. Marc de Roche



Zahnarztpraxis Bern West

Wir setzen auf moderne und digitale Zahnmedizin

- Präzision und Qualität
- Effiziente Behandlungsabläufe
- Metallfreier Zahnersatz
- Minimalinvasive Behandlungsmethoden
- Behandlung von Angspatienten durch angenehme und schmerzfreie Eingriffe

Für gerade Zähne bieten wir Ihnen unkomplizierte Zahnkorrekturen mit dem Invisalign-System an. Durch das tragen der durchsichtigen Schienen, wird Ihnen das tägliche Lachen nicht vergehen.

Zahnarztpraxis Bern West info@zahnarztpraxis-bernwest.ch
Holenackerstrasse 85/D04 031 991 36 55
3027 Bern

Bis zu CHF 2000 sparen – mit einem Wechsel der Grundversicherung



Die Grundversicherung und die Zusatzversicherungen bei unterschiedlichen Krankenkassen abschliessen? Das ist so einfach getan wie gesagt – und reduziert Ihre Gesundheitskosten, Jahr für Jahr.



Wie stark steigen die Krankenkassenprämien im nächsten Jahr? Diese Frage beschäftigt die Schweizer Bevölkerung jeden Herbst. Auf dem nationalen Sorgenbarometer rangieren die Gesundheitskosten regelmässig ganz oben. Laut Bundesamt für Statistik fallen im Schnitt rund CHF 800 Gesundheitskosten an – und zwar pro Kopf und Monat. Die Krankenkassenprämie macht einen bedeutenden Teil davon aus. Besserung ist nicht in Sicht.

Bis zu CHF 2000 sparen

Die einfachste Methode, die eigenen Gesundheitskosten ohne Leistungseinbusse zu senken, ist der regelmässige Wechsel zum günstigsten Grundversicherer. Eine Familie mit zwei Kindern kann bis CHF 2000 pro Jahr sparen, Einzelpersonen bis CHF 500. Denn obwohl die Leistungen gesetzlich geregelt und bei allen Krankenkassen gleich sind, unterscheiden sich die Prämien massiv.

Wechselquote bei Krankenkassen unter 10%

Weshalb wechseln so wenige zu einer günstigeren Grundversicherung? Analysen der AXA zeigen, dass viele vor einer Aufteilung von Grundversicherung und allfälligen Zusatzversicherungen auf unterschiedliche Krankenkassen zurückschrecken. Man befürchtet einen höheren administrativen Aufwand sowie Konflikte zwischen den Krankenkassen. Doch ist dies wirklich der Fall?

Die clevere Lösung der AXA

Wer sich für das Gesundheitsangebot der AXA entscheidet, profitiert gleich dreifach. Erstens mit top Krankenkassen-Zusatzversicherungen, geprüft vom VZ Vermögenszentrum und vom Deutschen Statistikportal «Statista». Zweitens vom einzigartigen Wechselservice, der den jährlichen Wechsel zur günstigsten Grundversicherung ohne Aufwand ermöglicht. Und drittens vom praktischen Rechnungsservice, mit dem alle medizinischen Rechnungen bei der AXA Gesundheitsvorsorge eingereicht werden – egal, ob die Belege die Grund- oder eine Zusatzversicherung betreffen.

Wussten Sie, dass ...

- ... jede Grundversicherung Sie aufnehmen muss, unabhängig von Ihrem Alter und Gesundheitszustand?
- ... sich in der Grundversicherung nur die Franchisen CHF 300 oder CHF 2500 lohnen, die Stufen dazwischen jedoch nicht?
- ... fast 30% der Bevölkerung eine individuelle Prämienverbilligung für die Grundversicherung erhalten, vor allem Kinder, junge Erwachsene und betagte Menschen?
- ... die Ersparnis bei einem Wechsel der Grundversicherung meist grösser ist als ein allfälliger Kombirabatt für Grund- und Zusatzversicherung bei der gleichen Krankenkasse?
- ... die Korrektur von Zahnfehlstellungen bei einem Kind bis zu CHF 15 000 betragen kann und nicht von der Grundversicherung gedeckt ist?
- ... eine notfallmässige Behandlung in den USA ohne Zusatz- oder Reiseversicherung ganz schön ins Geld geht, da die Spitalkosten in den USA weltweit mit Abstand am höchsten sind?

Unsere Expertinnen und Experten beraten Sie gerne.



AXA Generalagentur Dieter Wyss
Morgenstrasse 136, 3018 Bern
Telefon 031 998 88 88, bern.west@axa.ch



BETHLEHEMER AUTORIN KATHARINA GERBER

Die sinnlichen Geschichten einer älteren Dame

Jeder Mensch hat aus seinem Leben etwas zu erzählen – keine Frage. Doch nicht jeder schreibt das Erlebte auf. Anders Katharina Gerber. Sie hat bereits drei Bücher über Teile ihres Lebens veröffentlicht. Mit ein wenig Hilfe.

Es ist warm und Katharina Gerber hat ihr Sommerkleid angezogen. Entspannt sitzt sie im Innenhof des Generationenhauses in Bern und geniesst die Sonne auf ihrem Gesicht. Die Bethlehemer Autorin breitet ihre bisherigen drei Bücher auf dem Tisch aus und lächelt. «Das sind Teile mein es Lebens», sagt sie. Und das ist wörtlich zu nehmen. Denn in den drei Büchern hat sie allerhand Erlebtes – von freudig bis tieftaunig – für die Nachwelt niedergeschrieben. Die gebürtige Thunerin lebt seit rund 22 Jahren im Holenacker und fühlt sich in Berns Westen mehr als heimisch. Hier hat sie gute Kontakte und viele Freunde. «Ich bin bestens vernetzt», wie sie sagt.

Ihr erstes Buch ist eine Art Biografie. «Die sinnliche Lebensgeschichte einer älteren Dame», sinniert sie schmunzelnd. Und das stimmt. Katharina zitiert einige Passagen aus den Büchern und es wird schnell deutlich, worum es in dem Buch und auch in ihrem Leben geht: die Liebe. Katharina Gerber hatte in ihrem Leben viele Arten von Beziehungen zu vielen unterschiedlichen Menschen mit allen Höhen und Tiefen. So zeigen sich auch die übergreifenden Thematiken, mit denen sich Katharina auseinandersetzt. Alles in allem geht es um das Leben und das Älterwerden.

Schreiben mit Unterstützung

Geklappt hat das Ganze mit der Hilfe eines Kulturprojekts, der Edition Unik. Hier bekommen interessierte Personen Hilfestellung, wie sie ein Buch schreiben können. Besonders, wenn es dabei um ihre Lebensgeschichte geht. Verschiedene Techniken und Betreuung von Experten ermöglichen es auch Laien, ein Buch zu schreiben. Dabei werden fixe Termine gesetzt. Wenn die nicht eingehalten werden, wird es mit der Buchveröffentlichung nichts.



ZUR PERSON

Katharina Gerber (78) ist in Thun geboren und lebt seit rund 22 Jahren in Bethlehem. Sie ist dipl. Pflegefachfrau und Krankenschwester. Zu ihren Hobbys gehören neben dem Schreiben Musizieren und Tanzen. Ihr Lieblingssort in Bern West ist der Bremgarten-Wald.

Schreibt sinnliche Texte: **Katharina Gerber.**

Foto: Dennis Rhiel

Katharina Gerber ist eine von vielen Autorinnen und Autoren, die mit der Edition Unik ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben haben. «Für mich ist die Edition Unik ein Werkzeug», sagt Katharina Gerber. «Das, was ich vorher aufgeschrieben hatte, war zuerst ungeordnet, fragmentiert. Durch die Schreibaufgaben der Edition Unik konnte ich alles ordnen und in einen sinnvollen Zusammenhang bringen.» Nach diesem langen und aufwendigen Prozess war die Neuautorin umso glücklicher, ihr Werk vor sich zu sehen.

Dabei hat die 78-Jährige auch vor ihrer Begegnung mit der Edition Unik viel geschrieben. «Ich habe sehr früh angefangen, Tagebücher zu verfassen – ganz privat und nur für mich», sagt sie. Hinzu kommen zahlreiche Briefwechsel mit Freunden und Verwandten, besonders mit ihren Eltern. Diese Briefe hat sie beispielsweise in ihrem zweiten Buch verarbeitet. Am Schreiben selbst liebt sie die Möglichkeit, Sätze zu formulieren, sich auszudrücken. «Die Suche nach passenden Formulierungen», wie sie sagt. Schreibblockaden erfährt sie dabei nicht. «Ich weiss immer, was ich schreiben will.» Im kommenden Jahr möchte Katharina Gerber ihr viertes Buch herausbringen. Worum es darin geht, will sie allerdings noch nicht verraten. Dennis Rhiel



senevita
Wangenmatt

Probewohnen
und Ferien-
aufenthalte
möglich

Wohnen und leben im Alter

Unsere Seniorenwohnungen sind nicht nur besonders grosszügig, sondern verfügen auch über einen sonnigen Balkon mit Blick auf den Stadtbach und lichtdurchflutete Räume mit Parkettböden. Individuelle Dienstleistungen sowie eine ausgezeichnete Gastronomie sind bei uns ebenso selbstverständlich.

Überzeugen Sie sich selber und kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Besichtigung: 031 998 08 08.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Senevita Wangenmatt, Hüsliackerstrasse 2-6, 3018 Bern
Telefon 031 998 08 08, www.wangenmatt.senevita.ch



Andrea Wahli (Tai Ji, Qi Gong, Kaligraphie, I.) und **Yolanda Schneider** (Kyudo).



Buntes Treiben am gut besuchten **33. Bümpliz-Märit**.



Martin Ostertag (Antiquitätenhändler, I.) und **Sascha Moser** (Lüftungsmonteur).



Joana mit Bruder **Arturo Cabera**.



Simon Herren (Kriminalprävention) und **Concepcion Sinatra** (Renterin).



Amelie Sawyer mit **Grosi Chiarina Hirschi Macchi** (waschechte Bümplizerin).



Heinrich (ehemaliger reformierter Pfarrer in Bümpliz) und **Erika Kraus**.



Philippe Zwahlen (Metallbearbeiter) mit Tochter **Nathalia** (Wirtschaftspraktikerin) und Hund **Sonny**.



Margrit Schmocker (I.) und **Franziska Künzi** (beide Verkauf).



Lena Skoko (Analytikerin) und **Kevin Thomi** (Dachdecker).



Simon Wyder (Lernender), **Doris Graf** (Filialleiterin, I.) und **Svenja Auderset** (Verkaufsberaterin).



Andreas Wyss (stv. Geschäftsführer, I.) und **Jan Karler** (Kundengärtner).

DER BÜMPLIZ-MÄRIT IN BILDERN

Bümpliz im Märkt-Fieber dank vieler Attraktionen

Der sehr gut besuchte 33. Bümpliz-Märkt wartete nebst bombastischem Sommerwetter mit 45 Ständen auf, die von angestammten Gewerbetreibenden mit viel Herzblut betrieben wurden. Michael Lüthi, Veranstalter des Bümpliz-Märkts vom Gewerbeverein KMU Bern West: «Trotz erschwelter Umstände wegen der Pandemie und somit relativ kurzer Organisationszeit, hatten wir auch in diesem Jahr zur grossen Freude viele Anmeldungen zur Teilnahme erhalten.» In der Tat. Die Besucherinnen und Besucher wurden in der neugestalteten

Fussgängerzone von einem bunten Markt-Treiben empfangen. Für das leibliche Wohl sorgten nebst den eingesessenen Restaurants, zwei Bäckereien und die Metzgerei Trämeler. Es gab vieles zum ausprobieren oder zu kaufen. Seien dies ausgefallene Kuriositäten der Brockhändler, knusprige Bretzeln vom Frauenverein und vieles mehr. Bei der Jungschar «Arcus» war die bunte Zuckerwatte bei den Kleinen äusserst beliebt. Fazit: Der Märkt war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg!

Text/Bilder: Franzisca Ellenberger



Maria Pontello mit Enkelin Mayla.



Anna Christina Feuz (links) und Therese Huber (beide pensioniert).



Hansi Zbinden und Therese Fiora.



Mitglieder der Jungschar «Arcus» (v.l.): **Michael «Mistral» Streit** (Elektroingenieur), **Ylenia «Merida» Nink** (Buchhändlerin in Ausbildung) und **Amos «Hank» Brenzikofer** (Schüler).



v.l. **Cynthia Bürgi** (Polygrafin), **Eveline Balsiger** (Schülerin) und **Christoph Bürgi** (Controller).



(v.l.) **Irene Roth**, **Sarah Hirsiger** mit Mutter **Regina Moser** (Geschäftsinhaberinnen) und **Christine Haeblerli**.



Kasmaoui Mohammed (Prokellleiter Glasfaser) mit Sohn **Marouan** und Tochter **Zina**.



(v.l.) **Shakeel Ahmed** (CEO), **Michael Lüthi** (Optiker), **Anna Thüler** (Buchhalterin) und **Thomas Schär** (Versicherungsmakler).

SERIE DOMICIL BERN WEST (16/20): ARBEITEN IM DOMICIL SCHWABGUT

«Hier passt einfach alles zusammen»

Rasenmähen, streichen, Technik bereitstellen. Im technischen Dienst von Domicil Schwabgut findet Sadik Ahmed abwechslungsreiche Aufgaben und ein multikulturelles Team. Neben handwerklichem Geschick ist für ihn die gelebte Empathie besonders wichtig.

«Kommen Sie nur», ruft Sadik Ahmed fröhlich und hält die Lifttüre offen. Die Dame im Rollstuhl und ihre Begleiterin bedanken sich, man wechselt ein paar freundliche Worte. Es sind solche und dutzende andere aufmerksame Gesten, die Sadik Ahmed täglich macht und die seinen Berufsalltag bereichern. Seit neun Jahren arbeitet der gebürtige Somalier im technischen Dienst von Domicil Schwabgut und ist begeistert. «Ich habe hier sehr nette Kollegen, einen tollen Chef und vielseitige Aufgaben. Und ich kann sehr selbstständig arbeiten.»

Ob Gartenarbeit, Hauswartungen oder Hilfe bei der Elektrik – Ahmeds Aufgabengebiet ist breit. Sein Telefon steht tagsüber selten still, im Briefkasten des Teams landen immer viele Aufträge. «Wenn ich eine Nachricht von einer Bewohnerin oder einem Bewohner bekomme, gehe ich gleich los und helfe.» Den Kontakt mit Menschen mag der 31-Jährige besonders. Ausserdem verfügt Sadik Ahmed über ein wertvolles Talent: Für Team und Bewohnende hat er ein perfektes Gedächtnis. Jede und



Ob Gartenarbeit, Instandsetzung oder Technik: Im technischen Dienst von Domicil Schwabgut packt **Sadik Ahmed** gerne an. Fotos: Michèle Graf

jeden kennt er hier beim Namen, weiss, wer die Angehörigen sind und welche Wünsche sie haben. Mit den 130 Zimmernummern kommt er nie durcheinander.

Kleine Hilfen, grosse Wirkung

«Eine meiner Lieblingsaufgaben ist das Vorbereiten eines Zim-

mers. Streichen macht Spass.» Neben der Renovation und der Überprüfung aller Anschlüsse und Kabel hilft Ahmed auch beim Einrichten. TV programmieren, Bett einstellen und Bilder aufhängen? Kein Problem. Die persönlichen Geschichten der Menschen berühren ihn dabei sehr. «Oft erzählen mir die neuen Bewohnerinnen und Bewohner dann, wie und wann das Foto gemacht wurde. Oder die Angehörigen sprechen mit mir, berichten von ihren Sorgen und sind dankbar, dass wir

uns gut um die Bewohnenden kümmern.» Als zum ersten Mal während seines Dienstes eine Bewohnerin sehr unerwartet starb, war Ahmed sehr betroffen. Wenn Bewohnende oder Angehörige Hilfe brauchen, sind es oft kleine Gesten oder ein aufmerksames Wort, mit denen der engagierte Mitarbeiter unterstützt.

Wie eine Familie

«Hier zu arbeiten, ist eben mehr als ein Job», so Sadik Ahmed. Der ehemalige Flüchtling, der 2008 in die Schweiz kam, hat trotz Schicksalsschlägen in seiner Familie nie den Mut verloren. Schnell lernte er Deutsch und fiel durch seine fleissige Arbeitsweise auf. Bald wurde er gefragt, ob er im Domicil Schwabgut einsteigen wolle. Ahmed ist dankbar für diese Chance: «Man glaubte an mich.» Heute wohnt er im Quartier Tscharnergut, spielt leidenschaftlich gerne Fussball und ist Vater einer Tochter und eines Sohnes im Kindergartenalter. In der Domicil Gruppe hat er Kolleginnen und Kollegen aus 71 Nationen. Ahmed schätzt diese Vielfalt. «Es ist nicht wichtig, wo man herkommt. Für mich ist Domicil wie eine Familie. Die Häuser gehören ja alle zusammen und bei den jährlichen Treffen merke ich, dass wir eine tolle Gemeinschaft bilden.» Er fühlt sich hier im Domicil Schwabgut wertgeschätzt. Sein nächstes Ziel: In naher Zukunft möchte er die Ausbildung zum Fachmann für Betriebsunterhalt angehen. So kann er sich vorstellen, noch einige Jahre bei Domicil zu arbeiten: «Hier passt einfach alles zusammen.» Michèle Graf



Alles perfekt in Schuss halten: **Sadik Ahmeds** Aufgaben im Domicil Schwabgut sind vielfältig. Dazu gehört auch mal die Reinigung des Seerosenteichs.

WIR FREUEN UNS AUF SIE

Domicil ist im Kanton Bern Marktführerin in der Langzeitpflege. Gegenüber unseren Bewohnenden und Mitarbeitenden pflegen wir einen respektvollen Umgang. Verlässlichkeit, Achtsamkeit, Wertschätzung und Ehrlichkeit leiten uns in unserem Denken und Handeln. Heitere Gelassenheit hilft uns, Alltagssituationen zu meistern. Suchen Sie eine Stelle, an der Sie Ihre persönlichen Stärken weiterentwickeln können?

Melden Sie sich bei Domicil:
domicilbern.ch/arbeiten-bei-uns



DIE HG COMMERCIALE AG BERN

«Eine gute Qualität zu einem guten Preis»

Bauen liegt im Trend und Baumaterialien sind dafür umso wichtiger. Einer, der sich damit auskennt, ist Stefan Vuille, Leiter der Region Mitte der HG Commerciale AG.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen und was hebt Sie von der Konkurrenz ab?

Wir sind eine bald 125-jährige rein schweizerische Genossenschaft und gehören damit unseren Kunden. Unsere Mitglieder profitieren von einer hohen Verzinsung ihrer Genossenschaftsanteile, von Umsatzrückvergütungen und weiteren Vorteilen und Vergünstigungen aus unserem Mitgliederprogramm. Wir engagieren uns aus langer Tradition mit jährlich einer Million Schweizer Franken für die Ausbildung im Baugewerbe. Wir beteiligen also unsere Kunden und die Baubranche auf vielfältige Weise an unserem Erfolg. Zudem versuchen wir uns mit immer neuen Dienstleistungen von unseren Mitbewerbern abzuheben. Insbesondere in der Digitalisierung sehen wir uns im Lead. Und wir bemühen uns, nahe bei unseren Kunden zu sein, damit wir ihre Bedürfnisse kennen.

Wie sieht Ihre Kundenstruktur aus?

Firmen aus dem Hoch- und Tiefbau machen in etwa die Hälfte unseres Umsatzes aus. Aber auch



Stefan Vuille leitet die Region Mitte. Foto: vzg

im Ausbaugewerbe haben wir einen treuen und wachsenden Kundenstamm. Insbesondere Holzbauer, Plattenleger, Gipser, Dachdecker und Fassadenbauer schätzen unsere hohe Lieferbereitschaft.

Was macht gute Baumaterialien eigentlich aus?

Hier ist es nicht anders wie in anderen Branchen: Eine gute Qualität zu einem möglichst guten Preis.

Und wie sehen die Trends in der Baumaterialbranche aus?

Die Entwicklung bei den Bauma-

terialien liegt in den Details, bauen ist noch immer über weite Strecken Handwerk. Die grossen Veränderungen passieren zur Zeit in der Planung – Stichwort BIM – und in der Arbeitsvorbereitung. Der Zeitdruck und die Vorschriften auf dem Bau sind enorm, und hier sind natürlich auch wir als Handelspartner gefordert. Unsere Kunden benötigen das richtige Material in der

ZUR PERSON

Stefan Vuille ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist seit 2013 bei der HGC und leitet die Region Mitte. Sein Hobby ist das Volleyballspielen.

richtigen Menge zur richtigen Zeit; nicht vorher – und sicher nicht zu spät.

Ihre Baumaterialien werden vielseitig eingesetzt. Haben Sie eine Ahnung, ob grosse Referenzprojekte in Berns Westen mit Ihren Materialien gebaut wurden?

Ich glaube, ich kann ohne zu kokettieren behaupten, dass es nicht viele neuere Bauten in der Region gibt, zu welchen wir nicht irgendwelche Materialien beisteuern durften. Sichtbar ist sicher die Fassade des «Hauses der Religionen», viele Produkte von uns wurden auch im Westside verbaut.

Wie hat Ihr Unternehmen die Corona-Krise gemeistert?

Wie die meisten wurden wir im Frühjahr 2020 vom Lockdown überrascht. Wir durften aber im Gegensatz zu vielen anderen Gewerben weiter unserer Tätigkeit nachgehen; unter erschwerten Bedingungen natürlich. An dieser Stelle möchte ich unseren Mitarbeitenden ein grosses Kompliment aussprechen, wie schnell und konsequent sie die Vorschriften umgesetzt haben. Wir sind also nicht gerade Profiteure der Krise, aber im Vergleich mit anderen mit einem leicht blauen Auge davon gekommen.

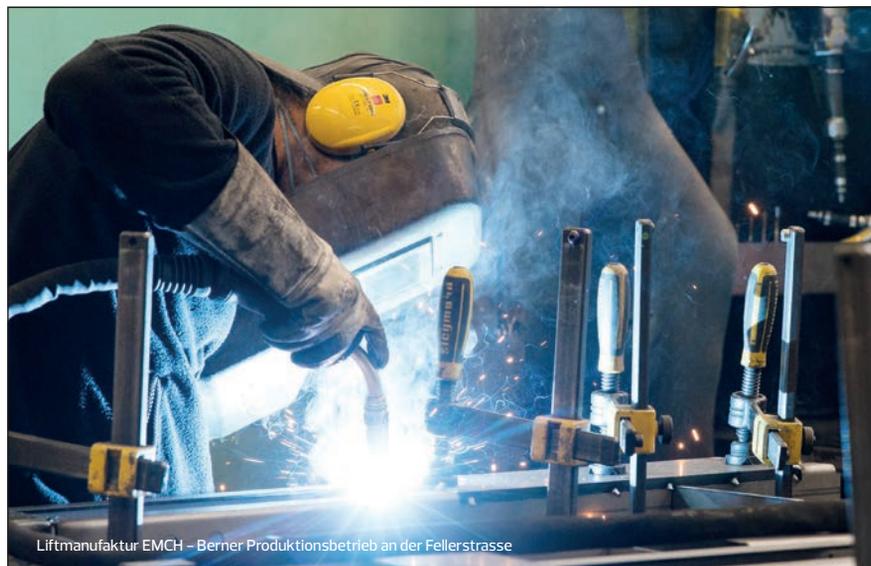
Wie würden Sie sich als Chef beschreiben und glauben Sie, dass Ihr Team das auch so sieht?

Für mich steht das Team im Vordergrund. Ich versuche mit einer ehrlichen und transparenten Kommunikation die Teamatmosphäre zu fördern und damit die Motivation der Mitarbeiter/innen hoch zu halten. Ich hoffe, das dies meine Arbeitskolleginnen und Kollegen auch so sehen.

Wie sieht die Zukunft der HG Commerciale in Berns Westen aus?

Unsere Verkaufsstelle an der Morgenstrasse ist der «Hauptsitz» der Region Mitte. Auch in Zukunft wollen wir im Westen von Bern wachsen und unseren Kunden ein möglichst breites Sortiment anbieten.

Dennis Rhiel



MEHR ALS EIN LIFT
SWISS MADE



Bümpliz beschäftigt:
Gepflegte
Handwerkstradition.
Seit 140 Jahren.



EMCH Aufzüge AG | Fellerstrasse 23 | CH-3027 Bern | www.emch.com

KMU

GEWERBEVEREIN BERN WEST

Der Gewerbeverein Bern West: Gemeinsam stark

Seit über 100 Jahren ist der Gewerbeverein Bern West aktiv. Als Interessengemeinschaft von Handwerkern, Gewerbetreibenden und Dienstleistenden ist dem Verein eine ewig junge Idee eigen: das Prinzip der Gemeinschaft.

Der Gewerbeverein KMU Bern West ist eine Interessengemeinschaft von Handwerkern, Gewerbetreibenden und Dienstleistenden im Westen von Bern.

Gegründet im Jahre 1909, besteht der Verein seit über 100 Jahren.

Eine überwältigende Entwicklung hat in diesem Jahrhundert bei uns, in unserer Region, in der Schweiz, ja in der ganzen Welt stattgefunden. Über 100 Jahre in welchen sich alles, fast alles, geändert hat. Geblieben ist, dass eine Gemeinschaft zusammen besser und wirkungsvoller ihre Interessen vertreten kann. Was früher so war, ist auch heute noch so: Gemeinsam sind wir stark!

Der KMU Bern West wahrt und fördert die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Behörden, der Öffentlichkeit und anderen

Organisationen. Der Verein orientiert seine Mitglieder über wirtschaftliche und politische Belange der Region. Besonders wichtig ist die Förderung des Zusammenhalts unter den Mitgliedern – der KMU Bern West führt dazu jährlich mehrere Anlässe durch. Die Vereinsangehörigkeit motiviert, nicht nur den Kontakt zu anderen Mitgliedern zu suchen, sondern in einem Netzwerk von wirtschaftlich denkenden Mitmenschen zu lernen und gegenseitige Interessen zu erfüllen. Mitglied werden können Handwerker, Gewerbetreibende und

Dienstleistende, aber auch Industrielle, Gönner und Freunde gewerblicher Bestrebungen (natürliche und juristische Personen). Der Westen von Bern umfasst die Gebiete Bümpliz, Bethlehem, Oberbottigen und Riedbach. Willkommen sind jederzeit auch in angrenzenden oder anderen Gebieten domizilierte Personen und Firmen, welche aus wirtschaftlichen Interessen oder blosser Sympathie zum Verein, zu einzelnen Mitgliedern oder zum Berner Westen zur Stärkung unserer Sache beitragen wollen. zvg

VERPFLEGUNG



**Bäckerei-Konditorei
Sterchi**
auch am Sonntag geöffnet
sterchi-beck.ch

**So lecker:
hausgemachte Glace**

Ob im Becher oder am Stiel, hier kommen nur beste Zutaten zum Einsatz – unwiderstehlich, erfrischend und in vielen Geschmacksrichtungen.



INNENAUSBAU



Bäga Innenausbau AG
www.baega.ch

Parkett - verlegt mit Know-How.

Untermattweg 20
3027 Bern
Tel.: 031 302 57 37
Mail: info@baega.ch

BAU

KOBEL SEIT 1904
BAUGESCHÄFT

Neubauten W. + J. Kobel AG
Sanierungen Untermattweg 40
Umbauten 3027 Bern
Kernbohrungen Telefon 031 992 17 16
Kundendienst www.kobel-ag.ch

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch

HAUSHALT

Siegenthaler

Küchen & Haushaltsgeräte

Lagerhausweg 12 / 3018 Bern

031 997 13 13 / www.siegenthaler-kuechen.ch

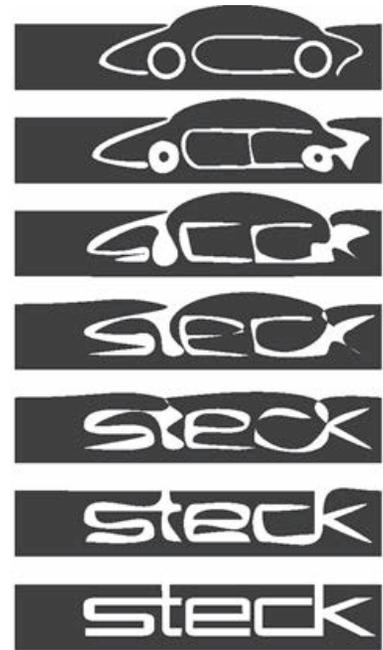
Verkauf und Reparaturen aller Marken.

Bei uns erhalten Sie nebst der professionellen und transparenten Beratung, pünktlichen Auslieferung und fachgerechten Montage auch den gewünschten Reparatur- und Wartungsservice.

H. Räss GmbH
Werkgasse 20
CH-3018 Bern
Telefon 031 992 34 65
www.hraess.ch



AUTO



Carrosserie Steck AG CH-3027 Bern
www.steck.ag Tel. 031 991 33 55
Spenglerei Beschriftung Digitaldruck
Malerei Grafikdesign Werbetechnik

VORSORGE

Champion's Life

Wir schützen nicht vor Zahn-, aber vor Vorsorgelücken: mit individueller Vorsorge- und Finanzberatung für ein selbstbestimmtes Leben.



Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Carlo Comuzzi, Generalagent

Generalagentur Bern-West
Bottigenstrasse 9, 3018 Bern-Bümpliz
Telefon 031 990 950 00
carlo.comuzzi@swisslife.ch
www.swisslife.ch/bernwest



STOREN



- Rolladen
- Lamellenstoren
- Sicherheitsrolladen
- Sonnenstoren
- Holz- und Alu-Jalousieladen
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Umbauten und Renovationen
- Elektroantriebe



Storenfabrik • Fellerstrasse 28 • 3027 Bern
Tel. 031 992 06 65 • Fax 031 991 74 88
www.sennstoren.ch • info@sennstoren.ch

ELEKTRIZITÄT



Gasser + Bertschy Elektro AG
Morgenstrasse 128 3018 Bern
Telefon 031 350 11 77
Fax 031 350 11 66
info@gb-ag.ch www.gb-ag.ch

MULTIMEDIA

MB MARTIN BLUM RADIO-TV-VIDEO

- Multimedia
- Satelliten-Empfangsanlagen
- Reparaturen, Verkauf, Installation
- Kanal - TV - Reparaturen

Burgunderstrasse 106, 3018 Bern
Tel. 031 992 22 24
info@mbmartinblum.ch
www.mbmartinblum.ch

Boxenstopp

Opel Astra

Ein völlig neuer Opel Astra feiert noch in diesem Jahr mit der Vizor-Front Premiere. Er spiegelt die mutige Opel-Designphilosophie auf charakteristische Weise wider. Digitalisierung und höchste Sicherheit sind die Stichworte



für den Innenraum. Die hohe Qualitätsanmutung spiegelt sich auch in der Formgebung und Haptik aller Ausstattungsmerkmale. Bald bei der BELWAG.

Skoda Enyaq iV

Jetzt hat auch Skoda ein selbst entwickeltes Elektrofahrzeug, den Enyaq iV. Der ist fast gleich gross, wie der Kodiaq aber viel moderner. In der Basisversion ist der Skoda Enyaq iV mit einem grosszügigen Platzangebot und hoher Funktionalität ein praktischer und nachhaltiger Alltagsbegleiter für Familien. Die Auswahl an Batteriegrössen und Antrieben



ist bei Skoda gross. Bei der ersten Kontaktnahme stand der Enyaq 80 zur Verfügung. Er ist mit der grösseren Batterie und 150 kW Leistung sowie Heckantrieb bestückt. Die entsprechende Allradversion hat 195 kW.

Texte und Fotos: Roland Hofer

Toyota RAV4: Der neue SUV-Pionier

Seit nunmehr fünf Generationen gehört der RAV4 zu den weltweit beliebtesten SUV.

Vorweg einmal ist der Toyota RAV4 ein überaus patentes Fahr-

zeug, das viel mehr kann, als normalerweise verlangt wird. Wertig sind die gute Verarbeitung, die feudalen Ledersitze, die Bedienung unterwegs sowie die perfekte Materialwahl und solide Verar-

beitung. Die Platinum-Ausstattung lässt keine Wünsche offen; sie steht mit 65 400 Franken in der Preisliste.

Technik vom Feinsten

Im RAV4 PHEV arbeitet ein 2,5-Liter grosser Vierzylinder (136 kW) mit einem praktisch gleichstarken E-Motor an der Vorderachse sowie einem kleineren E-Motor an der Hinterachse. Die Systemleistung wird mit 306 PS angegeben. Das ermöglicht dem Parallel-Hybrid Fahrleistungen, die echt sportlich anmuten. Und das bei einem lächerlichen Verbrauch von knapp über 1 l/100 km. 75 km legt der RAV4 gar emissionsfrei zurück und das mit neu 10 Jahren Garantie.



Jüngste Evolution: Der neue Toyota RAV4 mit nachladbarem Hybridantrieb.

Fiat Ducato: Transporters neuester Stand

Der Fiat Ducato hat eine neue Front erhalten. Überarbeitet wurden die Motoren, die nun mit einer 9-Stufen-Automatik kombinierbar sind.

Den Transporter im Segment der 3,5-Töner gibt es in zahlreichen

Konfigurationen, Radständen, Längen und Dachhöhen. Chassis-Kabine und Chassis-Motor sind für individuelle Aufbauten – wie Pritschenwagen oder Camper – natürlich auch im Angebot. In der dreiplätzigigen Kabine empfängt ein überaus aufgeräumtes Cock-

pit den Fahrer. Die Sitze wurden neu gestaltet. Volldigital ist der Rückspiegel, der im fensterlosen Transporter ein klares Bild nach hinten bietet. Zudem sind alle zeitgemässen Assistenten inklusive adaptivem Tempomaten mit an Bord.



Für harte Arbeit: Der Fiat Ducato wurde gründlich überarbeitet.

Saubere Motoren

Der auf Vordermann gebrachte 2,287 Liter grosse Turbodiesel Multijet 3 wird in den Ausführungen 120, 140, 160 und 180 angeboten. Der neue, weit gespreizte Getriebeautomat schaltet fein und ist damit eine grosse Hilfe beim Go-and-Stop wie auf der Autobahn, wo ihm zudem ein Seitenwindassistent eine stabile Fahrt sicherstellt. So fährt der Ducato in der Stadt und über Land immer sparsam und damit kundenfreundlich. Die BELWAG rät gerne zur richtigen Wahl.





Working for a better future.

100% ELEKTRISCH, 100% DUCATO. DER NEUE ELEKTRISCHE DUCATO BIETET EINEN NEUEN INNOVATIVEN UND NACHHALTIGEN ANSATZ: MIT EINEM **RECOVERY-MODUS**, DER ES DEM ELEKTROFAHRZEUG ERMÖGLICHT, SEINE FAHRT AUCH BEI EINEM MÖGLICHEN MODULFEHLER FORTZUSETZEN. UND MIT EINER **REICHWEITE VON 370 KM** BIETET ER DIE PERFERTE MISCUNG AUS TECHNIK UND NATUR, UM IHR UNTERNEHMEN ZUM LEUCHTEN ZU BRINGEN.

Jetzt mit 5 Jahren Werksgarantie, bis zu 10 Jahren Batteriegarantie und 5 Jahre Wartung inklusive.

BELWAG BERN-WANKDORF

Schermenweg 5, 3014 Bern

Telefon 031 330 18 18

www.belwag.ch

BELWAG
BERN-WANKDORF
Mehr als nur eine Garage.

ALS GANZ BÜMPLIZ KOPF STAND UND DER FC BASEL ZITTERTE

Latte und Pfosten retteten die siegessicheren Bebbis

Als Realsatire bezeichnete der spätere Medienchef des FC Basel, Josef Zindel, die Partie des SC Bümpliz 78 gegen den FC Basel in der Saison 1991/92. Die beiden Teams begegneten sich damals in der Nationalliga-B-Meisterschaft.

Dort, wo der stolze FCB nie spielen wollte, dort, wo der SC Bümpliz 78 nach einer sensationellen Saison in der 1. Liga und dem Aufstieg als Nobody angekommen war. Das Spiel auf der Bodenweid wurde nicht zum absurden, abwegigen, irrwitzigen und unsinnigen Ereignis, nicht zu einer

Realsatire, wie es Josef Zindel prophezeit hatte, sondern zu einer Basler Abwehrschlacht. «Wir trafen Latte und Pfosten, waren klar besser als die Basler, doch der Ball wollte den Weg ins Tor einfach nicht finden», blickt der damalige Bümpliz-78-Spielertrainer André Fimian zurück.

Sofort einen Grund für die desolante Darbietung des haushohen Favoriten hatte FC-Basel-Trainer Friedel Rausch bereit. Er, der vor allem deshalb Berühmtheit erlangte, weil ihn im Dezember 1969 im Lokalderby Borussia Dortmund – Schalke 04 während dem Bun-

desligaspiel ein Polizeihund in den Allerwertesten gebissen hatte. «Es ist klar, dass auf einem Platz, auf dem während der Woche Kühe weiden und gleichentags noch ein 3.-Liga-Spiel ausgetragen wird, Fussball spielen unmöglich ist.»

Nur gute Erinnerungen an Bümpliz André Fimian, der heute beim FC Wyler die Aufgabe hat, die Nachwuchstrainer einheitlich auszubilden, sie zu unterstützen und zu begleiten, mit ihnen zu analysieren und selbst Trainer ist, erinnert sich gerne an seine Bümplizer Zeit zurück. «Ich hatte das Glück, während meiner Karriere unter grossen Trainern trainieren und spielen zu dürfen, davon habe ich später profitiert.» Spontan nennt er grosse Namen: «Hennes Weisweiler bei GC, Helmuth Johannsen bei St. Gallen, Tord Grip bei YB», doch nach vielen Jahren in der obersten Spielklasse fehlte dem Stürmer die Wert-

gleichen Strick. Dazu kam, dass die Führung im Verein hervorragend arbeitete. Allfällige Diskussionen um Profi- oder Halbprofitum wurden von Präsident Peter Nobs bereits im Keim erstickt. Die Atmosphäre war familiär, der Klub perfekt geführt und die Stimmung im Team stets hervorragend – es war noch die heile Fussball-Welt.»

Dem Nachwuchs verpflichtet

Nach der schönen Zeit im Westen von Bern zog André Fimian weiter, zuerst zum FC Muri-Gümligen, es folgten zahlreiche weitere Stationen quer durch die Deutschschweiz, unter anderem zum FC Black Stars in der 1. Liga, doch André Fimian fühlte, dass er ein besonders Flair für die Arbeit mit Junioren und Kindern hat. Bei Wacker Grenchen und dem FC Luzern war er im Nachwuchs tätig, zuletzt beim FC Breitenrain, und nun seit einem Jahr beim FC Wyler.

Trainings im Europapark

Zusammen mit seiner Frau Gaby, ebenfalls seit 20 Jahren im Fussball-Nachwuchs aktiv, betreibt André Fimian die «Fussballschule Schweiz», führt Camps für Kinder durch und in Zusammenarbeit mit dem FC Wyler auch eine Intensivwoche «bei der jeder Bub und jedes Mädchen willkommen ist», so André Fimian. Kult sind die Trainingswochen im Europa Park in Rust, wo die Kinder während einer Woche in Bungalows untergebracht sind, vormittags auf dem nahegelegenen Fussballplatz trainieren und sich am Nachmittag im Europapark vergnügen.

Pierre Benoit



ZUR PERSON

André Fimian wurde am 24. September 1964 in Zürich geboren. Er spielte für GC, St. Gallen, Grenchen, YB und den SC Bümpliz 78, mit dem er als Spielertrainer 1992 sensationell in die Nationalliga B aufstieg. 185 Spiele in der Nationalliga A, 33 Tore.

André Fimian: Der Mann., der das Abenteuer NLB mit dem SC Bümpliz 78 möglich machte.

Foto: zvg

schätzung und gewann er den Eindruck, alles gesehen zu haben. «Ich nahm deshalb die Offerte der SC Bümpliz 78 an, obwohl ich erst 27-jährig und noch toptif war. Doch diesen Schritt bereute ich nie. Mit 14 Spielern aus dem eigenen Nachwuchs hatten wir Erfolg, waren eine verschworene Gemeinschaft und zogen alle am





«ICH WAR ZUR KONTROLLE MEINER AUSSENBANDVERLETZUNG BEI UNSEREM MANNSCHAFTSARZT DR. ANDREJ PÜTZ IN DER KLINIK PERMANENCE. MEINE VERLETZUNG WURDE KONSERVATIV BEHANDELT UND HEUTE SPIELE ICH WIEDER KOMPLETT BESCHWERDEFREI FUSSBALL.»

Massimo Succoi, Spieler 1. Mannschaft SC Bümpliz 78

WWW.HIRSLANDEN.CH/PERMANENCE

GESUNDHEIT



FÜR ISTECKER U USTEILER

Die Dentalklinik Frei ist offizieller
Zahnarzt des SC Bern.

Werkgasse 2
3018 Bern
031 992 03 33
dentalklinikfrei.ch



Seit 20 Jahren kostenlose Beratung

Notfalldienst!
Tel. wird umgeleitet

Stephan Müller dipl. Zahntechniker

Bern Brunnmattstrasse 48 Tel. 031 371 58 58
Zollikofen Kreuzstrasse 4 Tel. 031 911 10 12

www.mueller-zahnprothesen.ch

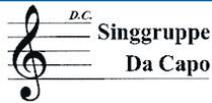
Alles rund um Ihre dritten Zähne

Reparaturen

PARABOND SCHNELL KOMFORT

Zahn-Prothesen

EMPFEHLUNG



Singgruppe Da Capo

Möchtest du gerne auch in unserem Chor „Da Capo“ mitsingen? Wir singen vor allem Werke aus der Kirchenmusik. Unabhängig vom Alter laden wir alle ein, bei einer Schnupper-Probe mitzusingen!

Proben: ab 29. Sept., 20:00 Uhr,
jeden Mittwochabend,
Kirche Oberbottigen

Leitung: Elisabeth Brönnimann
Auskunft: 031 926 13 51

Da, wo es passiert.

Überall für Sie da.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



BUFFET AFRICAIN

SA. 25. SEPTEMBER 2021

- Chleehus Bümpliz -
- Mädergutstrasse 5, 3018 Bern -
- 18.00 bis 23.00 Uhr -

Entdecke die Küche Afrikas (auch vegan)
mit Vorspeise, Buffet & Dessert

55.- pro Person / Kinder bis 12 Jahre ermässigt

Beschränkte Platzzahl, eine Reservation ist
erforderlich bis 22.09.2021 an
bigmama@african-dinner.ch

Zu Tracing-Zwecken werden beim Eintreffen
unserer Gäste die Personalien erfasst.

BIG MAMA'S
AFRICAN DINNER

SANTOSHI MARTI

Psychosynthese-Therapeutin
hat wieder freie Termine
079 537 49 80

www.santoshi.ch

ÜSE MÄRIT

**KAUFE AUTOS, JEEPS, LIEFERWAGEN,
WOHNMOBILE & LKW** Barzahlung.
Tel. 079 777 97 79 (Mo-So)

ERLY'S NÄH-ATELIER

Sie haben Kleider zum Ändern, Flickern,
Nähen oder Kürzen. Wenn Sie möchten,
werden Ihre Kleider abgeholt und ge-
bracht. Preis nach Absprache.

Tel. 078 609 28 95

BROCKENSTUBE BÜMPLIZ SÜDBAHNHOF
Spezialisiert auf Räumungen & Reinigung.
Transporte, Umzüge & Entsorgungen.
Tel. 078 312 30 20

ERLY'S NÄH-ATELIER

www.nickydesign.com, Brünnenstrasse
103, 3018 Bern, Tel. 078 609 28 95

HILFE BEI BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Erstellung professioneller
Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf &
Korrespondenz! SEHR GÜNSTIG!

Mail: ichhelfeihnen.mc@gmail.com

HERBST-FLOHMÄRIT IM JÄGER INNERBERG

Sonntag, 19. September 2021 von
9.00 - 17.00 Uhr

PC-Service & -Support

Installationen, Schulungen,
Kaufberatungen, Virenschutz,
Malwareentfernung, Mail-
& Interneteinrichtung u.v.m.

Fr. 60/Std!
Hausbesuche
ohne Wegpauschale
in Bern-West.

Marcel Knöri 076 383 69 24
PC-Support in Bern-West
seit über 15 Jahren!
info@pcservice-bern.ch
www.pcservice-bern.ch

GENUSS

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Apfelblumenküchlein

für 12 Stück

- 1 Pack Kuchenteig, eckig, ausgerollt
- 6 Stk. Äpfel
- 2 EL Mandeln, gemahlen
- 1 Ei
- 1 dl Rahm
- ½ EL Mehl
- 1 EL Zucker
- ½ TL Vanillezucker

Zubereitung

- 12 runde Backförmchen mit Ø 7 cm mit Kuchenteig auslegen und mit einer Gabel einstechen. Die Äpfel halbieren, entkernen und in hauchdünne Scheiben schneiden. Die vorbereiteten Förmchen mit Mandeln ausstreuen.
- Jeweils 10-12 Apfelscheibchen auf eine Linie halb überlappend aneinander reihen und aufrollen. Es sollte eine Blume entstehen, die der Grösse der Backförmchen entspricht. Die «Blumen» in die Förmchen stellen.
- Übrige Zutaten zu einem Guss verrühren. Die Förmchen zuerst 10 Min. bei 185 °C ohne Guss backen. Dann in jedes Förmchen etwas Guss einfüllen und weitere 25 Min. bei 175 °C fertig backen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Min. + 35 Min. backen

frisch und
fründlich **Volg**

www.volg.ch

RESTAURANT Blumenfeld

Montag bis Freitag 8 bis 23 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 21 Uhr

Wir eröffnen die Wildsaison
mit dem Wild Dinner am 10. September
und der Wild Karte ab dem 11.09.2021

Murtenstrasse 265, 3027 Bern, 031 994 16 00
Tram Nr. 8 Bethlehem Kirche
info@blumenfeld.ch | www.blumenfeld.ch

«BERN FÜR SIE»

Infoanlass für die Migrationsbevölkerung

Die Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragender Stadt Bern (FMR) organisiert am 8. September unter dem Titel «Bern für Sie» einen Informations- und Vernetzungsanlass für Personen mit Migrationserfahrung.

Die Veranstaltung wird von Gemeinderätin Franziska Teuscher und der Co-Präsidentin und dem Co-Präsidenten der Fachkommission für Migrations- und Rassismusfragen, Vithyaah Subrama-

niam und Saare Yosief, eröffnet. Ziel des Infoanlasses ist es, verschiedene Angebote und Dienstleistungen der Stadtverwaltung und Leistungsvertragspartnerinnen bei der Migrationsbevölkerung besser bekannt zu machen. Zu diesen Angeboten und Dienstleistungen gehören Angebote für Kinder und Jugendliche und Netzwerkprogramme. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 8. September, von 18.30 bis 21.00 Uhr im Sternensaal an der Bümplizstrasse 119 statt. pd

Stadtforum im Quartier

Am Montag, 18. September findet im Chleehus in Bümpliz das Stadtforum «Willkommen im Quartier für alle» statt. Es wird von «Wir alle sind Bern» zusammen mit «MiAu-Q Mitwirkung von Migrant*innen im Quartier» veranstaltet.

Die Veranstaltenden möchten sich mit dem Stadtforum der Frage nähern, wie Zusammenleben und -gestalten in einer vielfältigen Gesellschaft ohne Ausschluss stattfinden kann. «Wir gehen davon aus, dass Migration die gesellschaftliche Identität prägt und sich diese somit stetig weiterent-

wickelt. Dies setzt voraus, dass wir gegenseitiges Interesse aufbringen, an Austausch interessiert sind und Integration nicht als einseitige Anpassung verstehen, sondern als neu auszuhandelndes Miteinander. So können wir gemeinsam ein «neues Wir» gestalten», schreiben die Organisatoren von «Wir alle sind Bern» in einer Mitteilung.

Zum Stadtforum eingeladen ist die breite Quartierbevölkerung sowie Vereine, Schulen und Organisationen. Weitere Informationen zu den Veranstaltenden: gibt es unter www.wirallesindbern.ch. pd

STRASSENFEST IN DER UNTERMATT AM 11. SEPTEMBER 2021



Trottinetts statt Autos, Tische und Bänke statt Parkplätze, Spielen und Malen statt Feierabendstau: Am Samstag, 11. September von 14 bis 19 Uhr verwandelt sich die Looslistrasse im Untermatt-Quartier zu einer

Spiel- und Begegnungsmeile. Ein bunter Quartierbasar mit Flohmarkt, Zaubershow, Kaffeestube und offenem Grill lädt zum Stöbern und Verweilen ein. Die Kinder können an zahlreichen Spiel- und Bastelstationen Stempel

sammeln, die sie anschliessend gegen eine tolle Belohnung eintauschen können. Wer Interesse hat, mit einem Stand am Flohmarkt teilzunehmen, meldet sich unter 031 992 49 82 oder treff.untermatt@bluewin.ch. pd

75 JAHRE
BAND
TAG DER OFFENEN TÜREN
SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 2021
9-15 UHR
(mit Schutzkonzept)



Sie haben sich schon immer gefragt, wie der Alltag bei der Band-Genossenschaft aussieht? Der «Tag der offenen Türen» gibt Ihnen die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen unserer Arbeit.

RUNDGANG DURCH ALLE GEBÄUDE
AUSWAHL AN FOODSTÄNDEN
HÜPFBURG FÜR KINDER

Wir laden Sie herzlich ein, uns an allen drei Standorten (Riedbachstrasse 9, Murtenstrasse 350 und Holenackerstrasse 24) zu besuchen. Sie erreichen uns am besten mit dem öffentlichen Verkehr ab Bahnhof Bern Tram Nr. 8 (Richtung Brünnen Westside) bis Haltestelle Holenacker. Unsere Gebäude liegen jeweils nur fünf Fussminuten voneinander entfernt.

band.ch



ELEKTRO-, TELEFON- UND EDV-INSTALLATIONEN

ROLF GERBER AG BERN
 BERCHTOLDSTRASSE 37 | POSTFACH | 3001 BERN
 TELEFON 031 307 76 76
 INFO@ROLFGERBER.CH | ROLFGERBER.CH

IHR BERNER ELEKTRIKER

3 1/2-Zimmerwohnung Murtenstrasse 71, Gümmenen

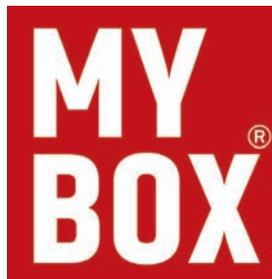
- 1. Stock mit Galerie
- offene, moderne Küche
- Bad mit Wanne
- Parkplatzmöglichkeiten

Mietzins CHF 1'550.-
 HK/NK CHF 200.-

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Kontaktieren Sie uns für einen individuellen
 Besichtigungstermin!



Graffenriedweg 4 • Postfach 269 • 3000 Bern 14
 Tel. 031 371 19 19* • www.schweizer-immo.ch



Mieten Sie Ihren Lagerraum bei
**MYBOX in Bern
 Bethlehem und Ittigen.**

Sicher, sauber und günstig.
 Lageboxen zw. 1m³ und 38m³.

Weitere Vorteile:

- 24 Stunden, 7 Tage die Woche Zutritt.
- Keine Kündigungsfrist.
- Langzeitmieter bis zu 10% Rabatt.

www.mybox.ch, Tel. 0844 33 22 11

AKTION:

1. Monat gratis ab 3 Monaten Einlagerungsdauer

JUNGE FAMILIE MIT KINDERN

sucht **Haus mit Garten** in
Bern-West zum Kauf.

Diskrete und unkomplizierte
 Abwicklung zugesichert.

Makler unerwünscht.

Mail: hausinbuempliz@gmx.ch
 Telefon: 078 863 50 25

Zu vermieten ab 1. Oktober 2021 oder
 nach Vereinbarung, ruhige

3.5-Zimmer-Wohnung

mit Balkon. EG. Zentrum Bümpliz
 Baumgartenstrasse 7

Mietzins CHF 1250.- inkl. NK

Kontakt und Terminvereinbarung für
 die Wohnungsbesichtigung
 unter der Tel. 079 365 13 82

4 1/2 + 5 1/2-Zimmerwohnungen Brunweg 7 + 9, 3203 Mühleberg

- moderne Küche
- Badezimmer mit Wanne
- Balkon / Terrasse
- Parkplatzmöglichkeiten

Mietzins 4 1/2-Zimmer CHF 1'740.-*

Mietzins 5 1/2-Zimmer CHF 1'950.-*

* inkl. HK/NK

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Kontaktieren Sie uns für einen individuellen
 Besichtigungstermin!



Graffenriedweg 4 • Postfach 269 • 3000 Bern 14
 Tel. 031 371 19 19* • www.schweizer-immo.ch



Tiernotruf Bern | Telefon 077 410 76 94
 René Bärtschi, Normannenstrasse 35, 3018 Bern, 08.00 – 22.00 Uhr

Schwarzenburgstrasse 973 3174 Mittelhäusern

3-Zimmerwohnung EG

Nettomiete CHF 995.-
 HK/NK CHF 300.-

4-Zimmerwohnung 1.0G

Nettomiete CHF 1'115.-
 HK/NK CHF 385.-

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Kontaktieren Sie uns für einen individuellen
 Besichtigungstermin!



Graffenriedweg 4 • Postfach 269 • 3000 Bern 14
 Tel. 031 371 19 19* • www.schweizer-immo.ch

STELLEN

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbe-
 treuung. Sie arbeiten flexibel und
 haben Zeit für Ihre Kunden. Be-
 reitschaft für Nacht- und Wochen-
 endeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter

www.homeinstead.ch/jobs

031 370 80 76



Besser leben trotz Asthma – die Lungenliga hilft!

Spendenkonto PC 30-7820-7
www.lungenliga-be.ch

LUNGENLIGA BERN
 LIGUE PULMONAIRE BERNOISE



WIR HABEN:
 freie Lehrstelle Metallbauer/in EFZ
 offenen Wochenplatz



**KARL
 ZIMMERMANN AG**
 Ihr Partner für Metallbau

www.kazi-metall.ch
 Normannenstrasse 12, Bern
 +41 31 313 14 14

metall+du
www.metall-und-du.ch

GRATIS, BEDINGUNGSLOS UND UNKOMPLIZIERT

Die Hilfe für Mitmenschen im Quartier



Die Helferinnen und Helfer aus dem Gratishilfe-Team freuen sich auf ihre Einsätze: «Es tut gut, etwas Gutes zu tun.» Foto: zvg

Vom 22. bis 25. September findet wieder die Aktion Gratishilfe in Bümpliz statt. Koordinator David Stalder erklärt im Interview, worum es dabei geht.

Die Aktion Gratishilfe ist eine Nachbarschaftshilfe von Quartierbewohnenden für Quartierbewohnende. Freiwillige Helfer leisten Hilfestellung bei alltäglichen Arbeiten. Koordinator David Stalder erklärt, wie das funktioniert.

Wobei genau greift die Aktion unter die Arme?

Wir haben Leute in allen Fachge-

bieten, bieten aber keine Dienstleistungen, für die es eine besondere Ausbildung oder vertiefte Kenntnisse braucht, zum Beispiel medizinische Pflege, Dachdecker-Arbeiten, komplette Elektro-Installationen, Ölwechsel am Auto, Uhren-Reparaturen und ähnliches an.

Wollen Sie vor allem den Senioren helfen?

Ja, sicher. Gerade im Alter gibt es viele Kleinigkeiten, die man nicht mehr selber erledigen kann. Eine 50 Jahre jüngere Person hat dann kein Problem, den Teppich zu klopfen und ihn wieder säuberlich

an den richtigen Platz zu legen. Aber auch eine junge alleinerziehende Mutter möchte vielleicht einmal zwei Stunden etwas für sich unternehmen und ist froh, wenn sich in dieser Zeit jemand anders um ihre Kinder kümmert.

Wie sollen sich jene Leute anmelden, die Hilfe brauchen?

Einfach anrufen oder eine E-Mail schreiben. Das tönt ganz simpel, braucht bei vielen Senioren aber Überwindung.

Arbeiten an. Helfer verdienen kein Geld, aber wir versprechen ihnen spannende Begegnungen mit Unbekannten und das gute Gefühl der gelebten Nächstenliebe.

Gibt es mehr Anfragen oder mehr Hilfsangebote?

Das ist dieses Jahr schwer zu sagen. In Pandemie-Zeiten möchten Vorsichtige keine fremden Leute in ihrer Wohnung. Andererseits hat sich vieles aufgestaut, das jetzt erledigt werden sollte. mdr

Brauchen Sie noch Helfer?

Oh ja. Wer etwas Gutes tun will, soll uns doch in den vier Tagen vom Mittwoch bis Samstag ein paar Stunden seiner Zeit zur Verfügung stellen, auch wenn es nur wenige Stunden sind. Sie geben telefonisch ihre Fähigkeiten und bevorzugten

AKTION GRATISHILFE BÜMPLIZ

Mi., 22. bis Sa., 25. September. Anmeldungen telefonisch bei David Stalder 079 297 83 45 oder unter: gratishilfe@hope-bern.ch.

AGENDA

PILZVEREIN BÜMPLIZ

18. September, 9.25 Uhr (ca. zwei bis drei Stunden), Haltestelle Bern Melchiorstrasse. Exkursion zum Thema «Pilze kennenlernen und bestimmen».

FC BETHLEHEM

Freitag, 10. Sept., 19 Uhr, Rest. Tscharnergut
Ordentl. HAUPTVERSAMMLUNG des FC Bethlehem

Freitag, 10. Sept., 19.30 Uhr, Sportplatz Brünnen

Meisterschaft Senioren 40+
FC Bethlehem – FC Weissenstein

Samstag, 11. Sept., 15.30 Uhr, Sportplatz Brünnen

Meisterschaft Junioren B
FC Bethlehem – SC Grafenried

Sonntag, 12. Sept., 11 Uhr, Sportplatz Brünnen

Meisterschaft 4. Liga
FC Bethlehem – Portugal Futebol Clube

Freitag, 17. Sept., 19.30 Uhr, Sportplatz Brünnen

Meisterschaft Senioren 40+
FC Bethlehem – FC Bern

Samstag, 18. Sept., 17.45 Uhr, Sportplatz Brünnen

Meisterschaft Frauen 4. Liga
FC Bethlehem – SC Thörishaus

Samstag, 18. Sept., 19.30 Uhr, Sportplatz Brünnen

Meisterschaft Frauen 2. Liga
FC Bethlehem – FC Lerchenfeld



senevita
Westside

Seniorenwohnungen

an bester Lage mit Notruf und hausinterner Pflege

Flexible Dienstleistungen nach Bedarf – mit oder ohne Mittagessen – Einkaufszentrum gleich nebenan.

Öffentliche Besichtigung in kleinen Gruppen:

8. Oktober 2021

2. November 2021 jeweils 15.00 Uhr

2. Dezember 2021

Gerne zeigen wir Ihnen unser Haus und beantworten Ihre Fragen zu unserem vielfältigen Angebot.

Wir bitten Sie um Voranmeldung unter

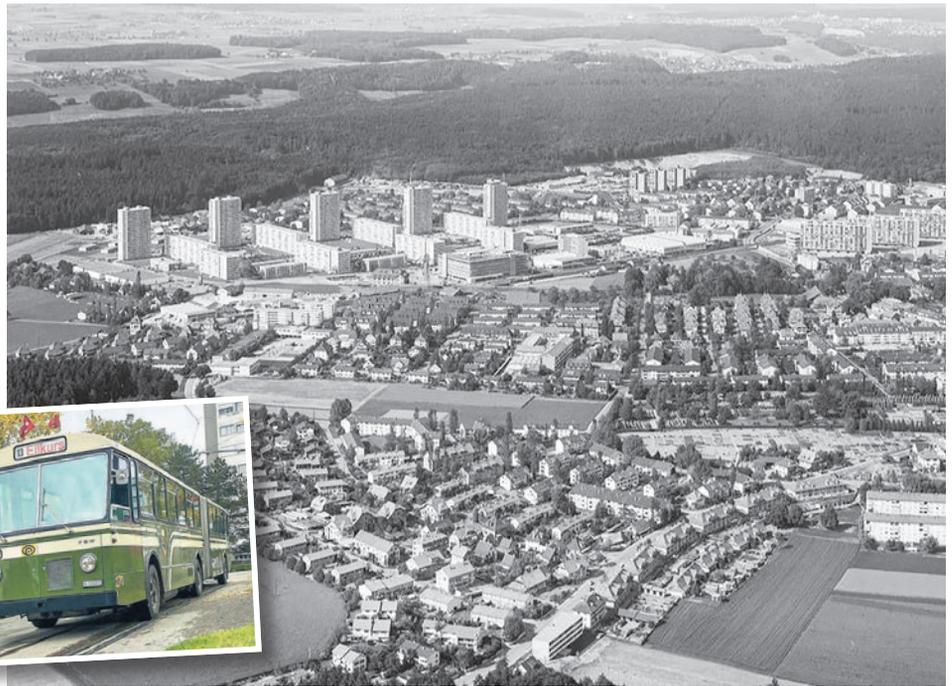
Tel. 031 990 75 75 – Wir freuen uns auf Sie.

Wünschen Sie einen Einzeltermin? Rufen Sie uns an.

Senevita Westside, Ramuzstrasse 14-16, 3027 Bern
Tel. 031 990 75 75, westside@senevita.ch, www.westside.senevita.ch

DREI STUNDEN ARCHITEKTUR UND UNTERFLURBUS

Im Eilkurs durch die Siedlungsgeschichte



Wo sie fahren, fallen sie auf: die beiden Bus-Chauffeure **Mario Gächter** und **Kurt Balsiger**.

Einmalig in der Schweiz: die durchdacht gebauten **Siedlungen der Nachkriegszeit** von Bümpfiz und Bethlehem. Fotos: Berner Heimatschutz, Bernmobil, Marc de Roche und Ruedi Krebs.

Wenn der Heimatschutz Bern-Mittelland und die Stiftung Bernmobil historique zu einer Fahrt durch Bümpfiz und Bethlehem einladen, fragt man sich spontan, an wen sich eine derartige Veranstaltung überhaupt richtet.

Gibt es architektonische Fachsimpeleien zum Thema Raumplanung im Westen von Bern? Oder einfach eine fröhlich-nostalgische Busfahrt für Freunde der alten Ungetüme, die uns vor fünfzig Jahren knatternd vom Arbeitsplatz nach Hause führten? Überraschung: ArchitektOUR ist eine gelungene Mischung! Die Geschichte der schweizweit einmaligen Architekturlandschaft der Nachkriegszeit und die Reise in den legendären Bussen der Linien 13 und 14 passen bestens zusammen.

Einfach eine Busfahrt durch die Quartiere?

Nein, nein. Alle grossen Siedlungen, der Bethlehemacker, die Meienegg, das Tscharnergut, der Gäbelbach und das Kleefeld wurden bei dieser Tour jeweils in zwei Gruppen zu Fuss begangen. Raphael Sollberger, Mit-Autor des Architekturführers zu diesem

Thema, leitete die erste Gruppe durch die Quartiere. Er kennt die Siedlungen besser als die meisten Anwohner. Die zweite Gruppe folgte Interessiert der Architektin Christina Haas und Lea Muntwyler vom Berner Heimatschutz. Das war spannend. Es ging längst nicht nur die Vermittlung von geschichtlichem Wissen, sondern auch um die beim Begehen der Siedlungen spürbare Ausstrahlung der alten, gut durchdachten Architektur. Jede Siedlung ist anders. Die Antwort auf die Frage «Möchten sie lieber in einem anderen Quartier wohnen?» war überall die gleiche: «Nein, mir gefällt es hier am besten», sagen die Bewohner.

Was man nicht alles über diese Siedlungen weiss

Unsere beiden Heimatschützerinnen blieben keine Antwort schuldig, kramten in ihren Unterlagen, und zeigten historische Bilder. Der Zeitplan der dreistündigen Exkursion liess aber keine lange Diskussion zu. Das zeigte sich in der Meienegg, wo Abbruch und Ersatzneubau geplant sind.

«Die Meienegg ist ein national bedeutendes Baudenkmal mit at-

traktivem, günstigem Wohnraum.»

Das bestärkte auch eine Bewohnerin im zweiten Stock, die von ihrem Balkon der Wandergruppe zurief: «Nid abrisse!» Stadt und die Fambau-Genossenschaft sehen aber die bestehende Bausub-

stanz teilweise in einem sehr schlechten Zustand. «Sie weist dringend Sanierungsbedarf auf, zum andern sind der Baustandard und die Wohnungsgrössen nicht mehr zeitgemäss. Die soziale Durchmischung der Anwohnerschaft und der ursprüngliche Zweck als Familiensiedlung sind



Lea Muntwyler und **Christina Haas** nutzen die Fahrt im Bus, um Fragen zu beantworten. Man staunt. Das Tscharnergut wurde für 5000 Einwohnerinnen und Einwohner überbaut, das grösste Wohnbauprojekt der Schweiz fand internationale Beachtung.

nicht mehr gewährleistet», sagen die Bauherren.

«Das bedeutet mehr Wohnraum für weniger Menschen, Verdrängen statt Verdichten. So nicht», meint Christina Haas mit Bestimmtheit. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit ist noch nicht gesprochen.

Die alten grünen Busse auf der Fahrt durch den Westen von Bern

Mehr als sechzig Jahre ist es her, als Bern anstatt des versprochenen Schienentransports die Buslinien nach Bern und Bethlehem ausbaute. Die neuen Wagen erfreuten sich bei den Fahrgästen wie auch bei den Chauffeuren grosser Beliebtheit, sodass Mitte der 60er-Jahre eine zweite Tranche von 35 weiteren Bussen beschafft wurde. Die insgesamt 60 Unterflurbusse standen bis in die Mitte der 90er-Jahre im unermüdlichen Einsatz auf dem gesamten Netz der städtischen Verkehrsbetriebe. Sie haben das Strassenbild der Bundesstadt während mehr als 30 Jahren massgeblich mitgeprägt.

«Was für ein Monstrum»: Diesen Ausspruch hat man oft gehört in Bern, als 1958 die ersten derartigen Busse durch die engen Gassen

kurvten. Gegenüber den Vorgängern waren sie wahre Riesen mit ihrer Länge von 12,5 Metern und ihrem Fassungsvermögen von 110 Passagieren. Dabei gibt es nur 24 Sitze im Wagen. Die 85 Stehplätze waren aber damals nicht ungewöhnlich. Sitzen sollten die alten Leute. Man stand im Bus mit einer Hand an der Stange.

Dank des halbautomatischen Planetengetriebes und der pneumatischen Lenkunterstützung lässt sich der grosse Bus ohne grosse Anstrengung lenken. Der kräftige Dieselmotor mit Turbolader sorgt für ein zügiges Vorwärtkommen auch bei voller Beladung. Nur das Anlassen geschieht noch auf uralte Weise mit Druckluft. Wehe, wenn ein Chauffeur vergisst, die zwei Vorratsflaschen aufzufüllen!

In den ersten Betriebsjahren wurden die Busse neben dem Chauffeur auch von einem Kondukteur begleitet. Bei der hintersten Tür befand sich ein kleines Abteil mit Sitz und Verkaufstheke für Billette. Nach der Einführung der Selbstkontrolle wurde das Kondukteurabteil durch eine Längsbank ersetzt.

Der erste Gelenkbus in Bern
Von 1965 bis 2002 stand der Ge-



Noch dreht sich das alte Karussell mitten in der Meyenegg. Wohin kommt es, wenn die Siedlung abgerissen und neu gebaut wird?



Meienegg-Idylle. Die erste rein genossenschaftlich organisierte Mehrfamilienhaus-Überbauung mit viel gemeinschaftlich genutztem Aussenraum war damals Vorbild für viele andere soziale Wohnbauprojekte.

lenkbus 251 in der Stadt Bern im Einsatz, so lange wie kein anderes Pneufahrzeug. Dabei hat er über eine Million Kilometer zurückgelegt. Der vom Personal zärtlich «Grossmutter» genannte Prototyp ist ein Einzelstück und entwickelte sich sofort zum Liebling sowohl der Chauffeure wie der Fahrgäs-

te. Es war mit den gemütlichen, hellbraunen Ledersitzen ausgestattet, wie man sie in Bern seit Jahrzehnten gewohnt war. Auffällig war aber der ungewohnte, goldene Anstrich der Metallteile im Fahrgastraum, der dadurch einen Hauch von Luxus verströmte.
Marc de Roche





1,9% Leasing. Jetzt profitieren.

smart EQ fortwo coupé ab CHF 229.-/Monat

20% auf Mercedes-Benz Motor Insurance*

Hinterlässt nur gutes Karma.

Entdecken Sie im vollelektrischen smart EQ fortwo, smart EQ cabrio oder smart EQ forfour die neue Freude am Autofahren. Praktisch lautlos und lokal emissionsfrei flitzen Sie durch die Stadt, finden problemlos einen Parkplatz und geniessen an jeder Ampel die kräftige, stufenlose Beschleunigung. Dabei hinterlässt das ausdrucksstarke Design mit der ikonischen Front und den optionalen Voll-LED-Scheinwerfern einen lebendigen Eindruck. Warten Sie nicht länger, konfigurieren Sie jetzt Ihr smart EQ fortwo coupé oder cabrio. Und wenn Sie an einem smart EQ forfour interessiert sind, dann heisst es erst recht Gas geben und eines der letzten Lagerfahrzeuge ergattern.

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Nutzfahrzeuge seit 1912.

ZWEIGNIEDERLASSUNG THUN
Gwattstrasse 18 · T 033 334 11 00
www.merbagretail.ch/thun

PERSONENWAGEN-ZENTRUM BERN
Stauffacherstrasse 145 · T 031 339 77 77
www.merbagretail.ch/bern

EtiketteEnergie 2021

1 smart EQ fortwo cabrio, 82 PS (60 kW), 19,7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: A

2 smart EQ forfour, 82 PS (60 kW), 19,7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: A

3 smart EQ fortwo, 82 PS (60 kW), Barkaufpreis: CHF 22 170.- (Listenpreis CHF 26 400.- abzüglich CHF 4230.- Preisvorteil «MERBAG»), 19,7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: A

Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszins: 1,92 %, 1. grosse Rate: CHF 4434.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 229.-, Abgebildetes Modell: smart EQ fortwo, 82 PS (60 kW), inklusive Sonderausstattungen (jetzte, Ausstattungspaket exclusive, bi-

dypanels in cool silver, tridion, Sicherheitszelle in cool silver) Barkaufpreis: CHF 27 877.-, 19,7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: A

Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszins: 1,92 %, 1. grosse Rate: CHF 6950.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 239.-, Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 2.10.2021. Unverbindliche Preisangebotsänderungen sind Irrtümer vorbehalten. *20% Öko-Bonus beim Abschluss einer Mercedes-Benz Motor Insurance für Elektrofahrzeuge. Versicherungsträgerin der Mercedes-Benz Motor Insurance ist die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG.

AUS DER BÜMPLIZER VERGANGENHEIT – HEITERE GESCHICHTEN VON MAX WERREN

Die Riedern und das Gäbelbachtal

Die Riedern hat dank ihrer besonnten Hanglage und der reizvollen unverbauten Aussichtsterrasse über der Senke des Gäbelbachtals eine grosse Lagequalität.

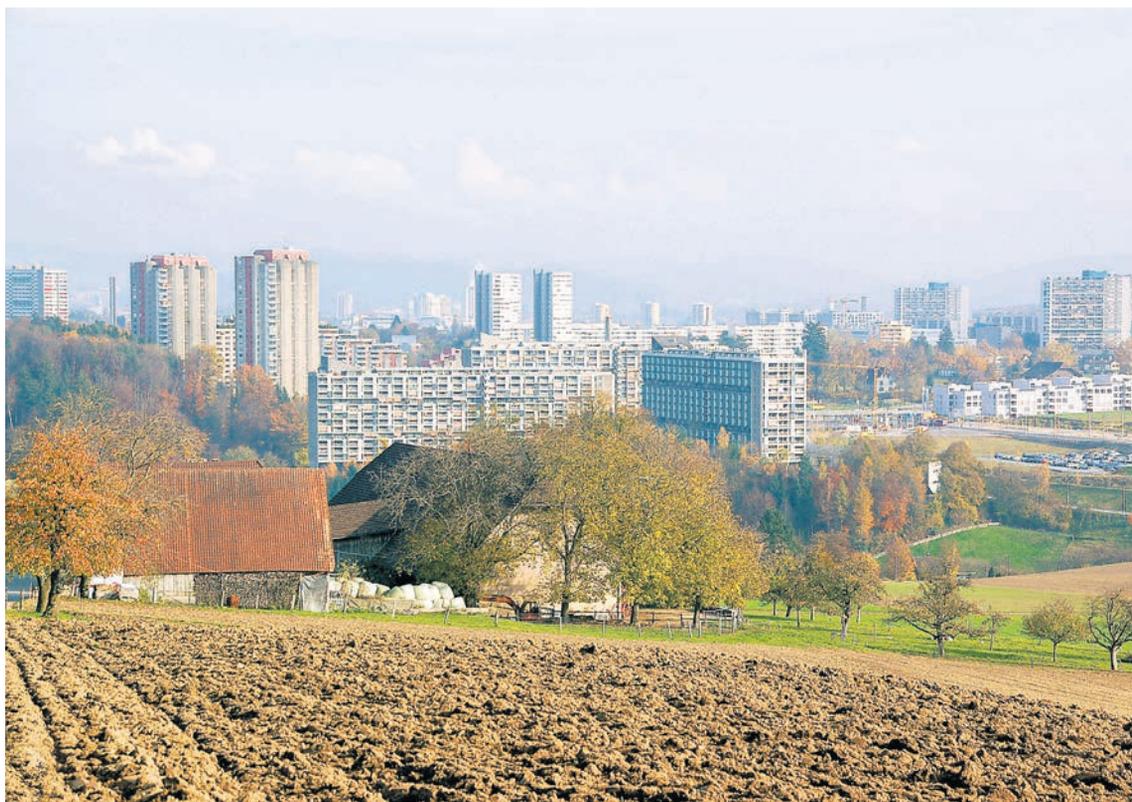
Nirgends ist im Stadtteil VI der spektakuläre Kontrast zu den Grossüberbauungen von Bümpliz-Bethlehem und ländlichem Hinterland sichtbarer als hier. Der Weiler ist im nationalen Inventar schützenswerter Ortsbilder verzeichnet.

Aussichtsterrasse seit dem 17. Jahrhundert

Wohl kaum nur der Aussicht wegen, liessen sich bereits im frühen 17. Jahrhundert rund ein halbes Dutzend Bauernfamilien auf der sanften Terrasse der Riedern nieder. Geschichtlich war der Ort in der Zeit des Ancien Régime dem äusseren Stadtgericht (Landgericht Sternenberg) unterstellt. Nur kirchlich gehörte die Riedern zu Bümpliz.

Seit 1850 ist auch der Betrieb der Ziegelhütte von Josef Eberhardt bekannt; die Lehmförderung erfolgte oberhalb des Gäbelbachtals aus der Rossmatte. Das Rohmaterial transportierte man mit einer Pferde-Rollbahn der Hangkante entlang in die Riedern. Die gepressten Ziegel wurden dort getrocknet und anschliessend gebrannt. Der letzte Besitzer, Christian Reber, gab den Betrieb beim Ausbruch des 1. Weltkriegs auf, da seine italienischen Arbeiter in die Heimat zurück mussten. Er beteiligte sich später an der Ziegelei Rehag in Bümpliz und der Ziegelei Aarberg.

Auf halbem Weg zwischen dem Riedern-Rain und dem Waldrand zur Lichtung Stürlere hebt sich ein barocker Herrenstock von der bäuerlichen Bebauung der Umgebung ab. Bei dem auf drei Seiten mit Lauben umschlossenen Bau fallen auf den ersten Blick die kunstvoll geflammten Fensterläden auf, die der Fassade ein unverwechselbares Gepräge vermitteln. Das Gebäude aus der Zeit um 1700 gehört zum benachbarten



Blick von Riedern auf Bethlehem.

Fotos: R. Burkhart

Bauernhof Marthaler. Eine erste Vermutung, dass es sich um eine «Maison de campagne», einem Landsitz eines städtischen Angehörigen des Patriziats handelte, konnte nicht bestätigt werden. Genauso gut könnte die auffällige Architektur als Repräsentationsobjekt eines reichen Bauern oder Handelsmanns gedeutet haben. Aus der jüngeren Geschichte ist bekannt, dass der Herrenstock auch als Käserei (Käser Johannes Bienz), als Gasthaus und als «Lädli» benützt wurde. Rudolf Marthaler, der als Mitglied der Aufsichtskommission der Landwirtschaftlichen Schule Schwand Erfahrungen bei der Renovation des Schwandstocks gesammelt hatte, übernahm in Zusammenarbeit mit der bernischen Denkmalpflege die Initiative zur sorgfältigen Renovation des Stockes. Seit 1967 dient er in neuer Nutzung als Zweifamilienhaus.

An der historischen Hauptstrasse Bern-Murten

Der Weiler war in alter Zeit gut erschlossen durch die wichtige Verbindungsstrasse zwischen

Bern – Murten – Lausanne; diese Strecke wurde fahrplanmässig von der Fischer'schen Post mit Dilligences (Postkutschen) befahren. Bereits zu römischen Zeiten führte eine Strasse zwischen der gallo-römischen Siedlung auf der Engthalinsel und der römischen Stadt Aventicum (Avenches) über den Gäbelbach – Riedernhöhe – Frauenkappelen – Allenlüften – Gümnenen – Murten. Die Pferdehalter im «Räbhüsi» verdienten ihr Geld mit der Vermietung von Zug- beziehungsweise Bremspferden für die Bewältigung des Höhenunterschieds zwischen dem Gäbelbachtal und der Hangkante auf der Höhe. Daneben pflegten sie einen Rebberg, der dem Haus auch den Namen gab.

Gewissermassen in den letzten Tagen des Ancien Régime plante die bernische Obrigkeit eine Korrektur der Linienführung über die Riedern, um die beschwerliche und umständliche Steigung nach und von Frauenkappelen zu eliminieren. Sie erteilte dem aus Moudon stammenden Ingenieur Voruz den Auftrag, zwei Varianten einer tiefer gelegenen Strasse zu planen. 1787 lieferte dieser eine detaillierte Projektskizze ab; den genauen Verlauf der beiden Vorschläge markierte er im Gelände mit Holzpflöcken. Angesichts der labilen politischen Situation verzichtete die bernische Regierung indes auf eine Ausführung. Die heutige Hauptstrasse über die Gäbelbachsenke wurde erst 1866 gebaut.



DER AUTOR

Max Werren ist ehemaliger Inhaber einer Kommunikations-Agentur und einstiger ehrenamtlicher Co-Ortsarchivar von Bümpliz. Er ist Verfasser zahlreicher Publikationen, darunter der «Bümplizer Geschichte(n)». Zudem ist Werren Präsident von «Kultur Schloss Bümpliz».

Den älteren Generationen ist die Legende bekannt, wonach es beim Transport des geraubten Geldes aus der Schatzkammer der Republik Bern am 6. März 1798 beim Gäbelbach zu einem Unfall gekommen war. Dem Vernehmen nach brach direkt auf der Brücke eine Achse eines schwer beladenen Fuhrwerks und ein grosser Teil der Gold- und Silbermünzen ergoss sich in das Gewässer. Seither vergnügen sich angeblich immer noch Hobby-Archäologen beim inzwischen Napoleonsbrücklein genannten Übergang mit der Suche nach unentdeckten Dukaten und Talern...

Drei Ortsteile und ihre Verkehrswege

Der Weiler ist in drei Siedlungsteile gegliedert: Die Riedern-Obermatt an der ursprünglichen Hauptstrasse Bern – Lausanne weist die älteste Baugruppe mit Häusern aus den Jahren 1621, 1707 und 1801 auf. Trotz einigen Umbauten im Laufe der Jahrhunderte gehören diese Bauten zu den wertvollsten Elementen des Ortsbildes. Das einstige Trasse der Strasse oberhalb des Marthaler-Bauernhauses ist nicht mehr erkennbar.

Wenige Meter unterhalb der Obermatt befand sich der private Zufahrtsweg der Bauernfamilie und Ziegeleibesitzer Reber; die Baugruppe aus der Zeit des 19. Jahrhunderts sowie die Ziegelhütte waren durch eine Sackgasse erschlossen. Der Weg wurde später dem Staat abgetreten und ist heute durchgängig bis auf die Höhe des Frauenkappelen-Plateaus als Riedernstrasse für den Durchgangsverkehr benutzbar.

Der dritte Ortsteil mit dem Herrenstock grenzt an den «Riederewald» mit der Waldlichtung «Stürlere». Das eine der zwei stattlichen Bauernhäuser aus dem Jahre 1880 wurde zusammen mit dem benachbarten Speicher durch die Stadt Bern renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt. Äusserlich praktisch unverändert, beherbergt die Gebäudegruppe nun verschiedene Wohnungen sowie im ehemaligen

Stallteil ein Atelier für grafische Gestaltung.

Das Gäbelbachtal

Um 1950 glaubten die städtischen Behörden auf der Suche nach einer geeigneten Deponie für die Schlacken der Kehrrechtverbrennungsanstalt eine Lösung auf Stadtboden gefunden zu haben: Die Gäbelbachmulde zwischen Murtenstrasse und Napoleonsbrücklein schien für diesen Zweck geeignet zu sein. Die Planung sah vor, den Gäbelbach auf eine Länge von 500 Metern in einen Stollen zu verlegen und den Geländeabschnitt bis auf die Höhe des Rebhüsi aufzuschütten. Im März 1957 reichten die Grundeigentümer dieses Gebiets zusammen mit zwei Transportunternehmen bei der Stadt ein Gesuch zur Errichtung einer Schuttdeponie im Ausmass von 870 000 Kubikmetern ein. Dank dem koordinierten Vorgehen von Naturschutzkreisen, dem Nordquartierleist und der Stadtgärtnerei konnte dieser, aus heutiger Sicht absurde Plan, abgewendet werden. Der Nordquartierleist verbuchte noch einen weiteren Er-

folg: Gegen die Planung eines Schiessplatzes in der Weiermatt und die Errichtung einer grossangelegten Kiesgrube im Holenacker wehrten sich die Bümplizer mit dem Hinweis, dass das sogenannte Brünnenloch im Winter von Tausenden (!) als ideales Skigelände benutzt werde.

Antennen auf der Riedern

Von weit her sind die Funkantennen auf der Höhe der Riedern sichtbar – gewissermassen als Bestandteil der Standortidentifikation. Bis 2016 gehörten sie der Küstenfunkstelle Bernradio (Rufzeichen HEB) und dienten als Empfangsanlage für den Kurzwellendienst im Bereich der maritimen Kommunikation. Sie war die einzige Anlage der Welt, die von einem Binnenstaat betrieben wurde. Der Seefunk kam insbesondere der unter Schweizer Flagge fahrenden Hochseeschiffen zu Gute, die während des 2. Weltkrieges die Landesversorgung unterstützten; er wurde später auch auf Reedereien, Fischereiflotten und Hochseeyachten erweitert. Bis 1990 erfolgte die Kommunikation mit Morsetelegrafie, später über die

Einseiten-Telefonie. Die Sendestation befand sich in Prangins am Genfersee und die Betriebszentrale mit den Arbeitsplätzen für die Daten-, Sprach- und Faxverbindungen in der ehemaligen Hauptpost am Bollwerk in Bern.

Auf 2016 hat die Swisscom den Betrieb der Küstenfunkstelle Bernradio eingestellt. Ein Abbruch der Antennenanlagen ist in der Planung. Aus der Zeit des Sprechfunks erinnert sich der ehemalige Operateur John Schrempf an eine spezielle Episode: Oft wurde er zwangsläufig Zeuge von Gesprächen zwischen Seeleuten und den Familienangehörigen in der Schweiz und einmal erlebte er einen Disput zwischen einem Seemann und dessen Frau.

«Er bestellte eine Verbindung und der Anruf wurde angenommen – allerdings hörte er für längere Zeit nur den Hund bellen. Dann meldete sich die Frau und überhäufte ihn mit Vorwürfen. Als ich ihn während einer Atempause fragte, ob ich noch etwas für ihn tun könne, antwortete er: Verbinden Sie mich lieber mit dem Hund.» Max Werren



Der Riedernstock.

Apotheken Drogerien Home Care Verblisterung  Dr. Gurtner AG

Gesundheit durch Vertrauen – seit 1913 in Bern-West www.drgurtner.ch

50-FRANKEN-GUTSCHEIN ZU GEWINNEN

Senden Sie das Lösungswort an wettbewerb@ims-medien.ch und gewinnen Sie mit etwas Glück einen 50-Franken-Gutschein der Dr. Gurtner Apotheken.

WICHTIG: Bitte machen Sie folgende Angaben: Name, Vorname, Stichwort: «Gurtner's-Rätsel», vollständige Adresse und Telefonnummer.

TEILNAHMESCHLUSS: Jeweils montags vor der nächsten BümpIizWoche-Ausgabe

Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gurtner's - Rätsel

naiv, treuherzig	schweiz. Maler (Hans) †		sehr grosser Mensch	Wortteil: über, durch	Papst: ... et orbi?	jedoch		Kaufpreis	Besitzer	franz. Autor † (Marquis de...)	alte span. Münze	diplom. Vertretung
schweiz. Schnaps						hingerrissen			9			
engstirnig	Nahrung Aufnehmender		Schaumstreifen hinter Schiffen		Hopfengetränke			Bürge				10
8								trist, trostlos		1	männliches Masttier	engl.: Insel (poet.)
		unbest. Artikel		5				Fremdwortteil: neu			Computer-Baustein (Abk.)	
so weit, so lange ...	Farbe der Post	Roman von King						Vorn. des Schauspielers Grant	Bargeld (engl.)			
dt. Philosoph † 1831			kleine Siedlung								männl. franz. Artikel	
		Frage nach einem Ort						Verkehrssignal	Freizeitpark in Wien		Bücherfreundin	leichter Aufprall (ugs.)
franz.: sein	den Schall betreffend	'hämmernder' Vogel	Ost-europäerin									Heutiges Hit 1967
umweltschädlicher Baustoff			7					männl. Pro-nomen		austral. Lauf-vogel		
Leibriemen		17. griech. Buchstabe		ver-einigen								
		2										
ugs.: Schiedsrichter												langweilig, öde
Thunfisch (schweiz.)		11	durchsichtiges Gewebe	Film mit Romy Schneider	Güte, Milde	arabischer Fürstentitel		Heer		Init. der Schauspielerin Blanc †		Abk.: national
	Sport-kürzel: Schweiz	Erster, Sieger						chem. Formel für Bornitrid	Schutzpatronin der Mütter		12	
gut trainiert	westdt. Fluss			Ahnentafel						Initialen Delons		
Abk.: Christlich-Soziale Union		griech. Göttervater			3	Hausangestellter						
Temperatur erhöhen, wärmen		4		franz. Departement								

Auflösung letztes Rätsel

E	S	G	P	H	S	A
S	T	O	P	P	F	L
T	E	X	A	S	R	P
C	H	E	R	D	A	M
E	L	E	G	I	S	A
R	U	I	N	E	B	N
M	S	S	O	O	S	L
B	I	G	O	T	S	T
R	U	N	D	U	E	E
R	E	E	D	U	T	U
S	N	D	I	R	R	I
L	I	T	A	U	E	R
N	E	B	E	N	B	A
A	N	R	R	N	S	V
C	E	N	T	I	H	I
P	E	A	J	E	T	O
R	A	N	E	M	O	N

ARZNEIMITEL

MULTISUDOKU

			6					9				2	5	8	6	3			7			
4			9			8							3	2								
		8				2	5					1						6				
				7								7	2						4	8		
7	6			1			8	3				8	6	3	7	4						
8			6	4	9	7							4	2								
2	8		1	9	3						1	2				9			1	5		
6		3	8	4											1	8						
9											7					5	8	3				
											1				5							
											8					9						
			9													3						
5		4		6																1		
				7	1											2	9	8		5		
	2	7			9				2	7					6	1	5			2	4	
				6	3										3	9	2	6			8	
				9	1	4	5	6							5	8					6	7
4	8						7	9								5						
		3					7															
				3		6																
7				9	5	1	4	3														

WITZE

Zwei Schnecken treffen sich.
Sagt die eine Schnecke: «Ich muss jetzt kurz über die Strasse auf die andere Strassenseite.»
Antwortet die andere Schnecke: «Spinnst du, in einer Stunde kommt der Bus.»

Was ist grün und guckt durchs Schlüsselloch? Ein Spionat.

Was ist sieben Packen minus sechs Packen? – Einpacken!

Was essen Autos am liebsten? Parkplätzchen.

Wie nennt man jemanden, der so tut als würde er etwas werfen? Einen Scheinwerfer.

KIRCHENKALENDER: MITTWOCH, 8. SEPTEMBER BIS DIENSTAG, 21. SEPTEMBER 2021

Grosses Veranstaltungsangebot im September

Reformierte Kirchgemeinde Bümpliz

Bernstrasse 85, 3018 Bern
buempliz.refbern.ch

Abdankungen und Notfallseelsorge

4. bis 10. September: Pfrn. Anna Razakanirina, 076 477 30 66
11. bis 24. September: Pfrn. Cornelia Nussberger, 031 926 13 37

Gottesdienste

Gottesdienst
Sonntag, 12. September, 10 Uhr, Kirche Bümpliz, Bernstrasse 85 mit dem Singkreis Bethlehem und Thun

Pfr. Stefan Ramseier, 031 926 13 37, stefan.ramseier@refbern.ch

Gottesdienst

Dienstag, 14. September, 14.30 Uhr, Alterswohnheim Fellergut, Stapfenstrasse 81
Pfrn. Adelheid Heeb, 076 302 21 38, adelheid.heeb@refbern.ch

Gottesdienst

Freitag, 17. September, 16.30 Uhr, Domicil Schwabgut, Normannenstr. 1
Pfrn. Adelheid Heeb, 076 302 21 38, adelheid.heeb@refbern.ch

Fiire mit de Chliine

Samstag, 18. September, 17 Uhr, Kirche Bümpliz, Bernstrasse 85 zur Geschichte «Die Kiste». Mit Pfrn. Anna Razakanirina und Team

Pfrn. Anna Razakanirina, 076 477 30 66, anna.razakanirina@refbern.ch

Ökumenischer

Betttagsgottesdienst

Sonntag, 19. September, 11 Uhr, Katholische Kirche St. Antonius, Morgenstrasse 65
Pfrn. Adelheid Heeb, 076 302 21 38, adelheid.heeb@refbern.ch

Gottesdienst zum Betttag

Sonntag, 19. September, 10 Uhr, Kirche Oberbottigen, Oberbottigenweg 35
Abendmahl. Mit Pfr. Stefan Ramseier und dem Jodlerclub Flüepli, Oberbottigen
Pfr. Stefan Ramseier, 031 926 13 37, stefan.ramseier@refbern.ch

CaféTeeria

Dienstag, Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr, Quartiertreff Baracke, Mädergutstrasse 62
Montag, Mittwoch, 12 bis 13.30 Uhr 3-Gang-Menu für Fr. 11.–, Schülerinnen und Schüler Fr.5.–. Anmeldung bis am Vortag, 12 Uhr, bei
Claudia Galasso, 076 465 03 86, gaclaudia@sunrise.ch

Zyschtigs-Café

Dienstag, 9 bis 11 Uhr, Kirchgemeindehaus Bümpliz, Bernstrasse 85
Hans Lüthi, 031 992 77 27, Elisabeth Michel, 031 991 49 71, und Helferinnen

Sprachencafé

Mittwoch, 15.9., 16–17 Uhr, Kath. Pfarreiheim, Morgenstrasse 65
Caroline Prato, 031 991 07 61, caroline.prato@refbern.ch

Für Frauen

Quellenfrauen

Donnerstag, 16.9., 19.30 Uhr, Quartiertreff Baracke, Mädergutstrasse 62
Thema: Wir stellen einander Texte vor.

Für alle

Mittagstisch

Donnerstag, 12 bis 13.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Bümpliz, Bernstrasse 85
Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, bei Peter Flückiger, 031 981 27 67, peter.flueckiger@sunrise.ch

Samstag
18. September 2021
19 Uhr

Reformierte Kirche
Bern-Bümpliz

Bernstrasse 85
Tram-Linie 7 bis Bümpliz Post
S1, S2 Bümpliz Süd

Aeham Ahmad

Der Pianist aus den Trümmern

Music for Hope

Konzept und Lesung
Christian Sutter

Eintritt frei
Kollekte am Ausgang

www.aeham-ahmad.com

Aeham Ahmad kommt nach Bern-Bümpliz!

Das Bild des Fotografen Niraz Saied ging um die Welt: Ein Pianist sitzt inmitten der Trümmer und singt. Seine Botschaft: Auch wenn ihr noch so viele Bomben auf uns werft, ihr werdet uns nicht besiegen. Nicht Hass und Zerstörung werden triumphieren, sondern das Leben. Die Musik! In seinem Buch «Und die Vögel werden singen» erzählt Aeham Ahmad wie alles begann.

Er wächst als palästinensischer Flüchtling im syrischen Flüchtlingslager Yarmouk in Damaskus auf, erlebt eine behütete Kindheit im noch friedlichen Syrien, erhält Klavierunterricht, studiert Musik. Und plötzlich ändert sich alles. Das Volk rebelliert. Bomben fallen. Krieg! Die Menschen hungern. Da schiebt Aeham Ahmad sein verstimmtes Klavier hinaus in die Ruinen und singt, um seinen Nachbarn, vor allem aber den Kindern mittels seiner zu Herzen gehenden Musik etwas Freude und Hoffnung zu schenken.

Bis eines Tages Kämpfer des sogenannten Islamischen Staats singendes Mädchen direkt neben ihm erschossen und sein Klavier anzünden. Aeham Ahmad flüchtet über die Balkanroute nach Deutschland, wo er heute zusammen mit seiner Familie lebt und Konzerte gibt. Aeham Ahmads Leben berührt. Seine ureigene Musik tröstet, verbindet, heilt.

Maria Stalder, 031 991 05 80, stald-
der-maria@bluewin.ch

Nähateliers für Frauen

Montag, 14 bis 17 Uhr, Kirchengemeindehaus Bümpliz, Bernstrasse 85, mit Rosa Presedo
Donnerstag, 14 bis 17 Uhr, Stöck-Treff, Bienenstrasse 7, mit Margrit Gauch
Barbara Bregy, 031 980 00 30, barbara.bregy@refbern.ch

Frauenwelt: Alltagswissen für Migrantinnen

Dienstag, 14 bis 16 Uhr, Quartiertreff Baracke, Mädergutstrasse 62
Barbara Bregy, 031 980 00 30, barbara.bregy@refbern.ch

Für Männer

Männer-Frühgebet

Mittwoch, 6 bis 7 Uhr, Kirche Oberbottigen, Oberbottigenweg 35
Matthias Stürmer, 076 368 81 65, matthias@stuermer.ch und Alain Eckert, 031 371 20 32, alain.eckert@swissonline.ch

Silberclub

Wandergruppe Männer

Mittwoch, 15.9., 8.40 Uhr, HB Bern, beim Treffpunkt in der Bahnhofshalle
Max Oetiker, 079 475 05 03, Daniel Reichen, 079 503 93 10

Wandergruppe

Mittwoch, 22.9., 8.55 Uhr, HB Bern, beim Treffpunkt in der Bahnhofshalle
Max Oetiker, 079 475 05 03, Jakob Fahrni, 079 755 76 21

Für ältere Menschen

Dr Zwölfi-Club

Dienstag, 21.9., 11.45 Uhr, Kath. Pfarreiheim, Morgenstr.65
Mittagessen für Seniorinnen und Senioren. Kosten: Fr. 13.-, Anmeldung bis Montagmittag bei Martine Ortelli, 031 981 05 49, 077 444 72 38
Caroline Prato, 031 991 07 61, caroline.prato@refbern.ch

Kaffeetreff StöckTreff

Mittwoch, 9 bis 10.30 Uhr
Caroline Prato, 031 991 07 61, caroline.prato@refbern.ch

Für Kinder und Familien

Interkultureller Eltern-Kind-Treff
Mittwoch, 9.30 bis 11 Uhr, Kirchengemeindehaus Bümpliz, Bernstrasse 85
Barbara Bregy, 031 980 00 30, barbara.bregy@refbern.ch

MuKi Corner

Donnerstag, 15.30 bis 17 Uhr, Quartiertreff Baracke, Mädergutstrasse 62
Barbara Bregy, 031 980 00 30, barbara.bregy@refbern.ch

Krabbeltreff

Mittwoch, 9.30 bis 11 Uhr, Kirche Oberbottigen, Oberbottigenweg 35
Christine Neuenschwander, 079 738 71 73

Kidstreff

Freitag, 15 bis 18 Uhr, Chleehus, Mädergutstrasse 5
Kira Holz, 079 942 35 61, kira.holz@refbern.ch

Für Jugendliche

Jugendtreff

Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 18 Uhr, Chleehus, Mädergutstrasse 5
Kira Holz, 079 942 35 61, kira.holz@refbern.ch

Reformierte Kirchgemeinde Bethlehem

Eymattstr. 2b, 3027 Bern
bethlehem.refbern.ch

Altes Bethlehem, Bethlehemacker, Untermatt
Pfr. Hans Roder, 031 991 18 49

Blumenfeld, Tscharnergut, Westpark
Pfr. Luzius Rohr, 076 209 72 86

Brünnen, Gäbelbach, Holenacker, Riedern, Riedernrain, Eymatt
Pfrn. Elisabeth Gerber, 031 996 18 43

Nähatelier für Frauen
Mittwoch, 8. September, 15. September, 14–17 Uhr
Im Saal Kirchengemeindehaus, mit Kinderhütendienst (bis 7 Jahre), Schnuppern gratis. Auskunft: 031 996 18 56

Interkultureller Müttertreff
Donnerstag, 16. September, 9–11 Uhr zum Thema Religion und Kinder. Auskunft: 031 996 18 56

Zumba Gold für Frauen 55+ jeden Mittwoch, 9–10 Uhr, Zumba mit Stuhl: für Frauen 55+: jeden Mittwoch, 10–11 Uhr, im grossen Saal Kirchengemeindehaus Bethlehem, Kosten: Fr. 7.–

Kinder Malkurse im Malatelier Farbhöhli
Cornelia Birrer, Leiterin Mal-Atelier: 079 758 81 75

Bibel im Gespräch
Dienstag, 14. September, 19.30–21.00 Uhr im Kirchengemeindehaus Bethlehem, grosser Saal, Leitung: Pfr. Hans Roder 031 991 18 49

Gottesdienste
Sonntag, 12. September, 10 Uhr, Pfrn. Brigitta Stoll. Kirchengemeinderat und Team befinden sich an der jährlichen Retraite.
Donnerstag, 16. September, 15 Uhr Senevita Westside, Ramuzstrasse 14
Pfrn. Elisabeth Gerber
Sonntag, 19. September, 10 Uhr, Ökumenischer Bettagsgottesdienst Bern West, Katholische Kirche St. Antonius, Morgenstrasse 65

Römisch Katholische Landeskirche

Burgunderstrasse 124, 3018 Bern
kathbern.ch

Kirche St. Antonius
Morgenstrasse 65, 3018 Bern

Eucharistiefeier
11.09.2021, 18 Uhr

Messa di lingua Italiana
12.09.2021, 9.30 Uhr

Eucharistiefeier
12.09.2021, 11 Uhr

Eucharistiefeier
18.09.2021, 18 Uhr

Messa di lingua Italiana
19.09.2021, 9.30 Uhr

Oekumenischer Bettags-Gottesdienst Bern-West
19.09.2021, 11 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirche Bümpliz

Bernstr. 64, 3018 Bümpliz
emk-bern.ch

Gottesdienste EMK Bern Bümpliz

Sonntag, 12. September 2021, 10:00 Uhr mit Christine Maurer
Sonntag, 19. September 2021, 11:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Bern West; Kath. Kirche St. Antonius; mit Esther Baier; Sonntag, 26. September 2021, 10:00 Uhr mit Martin Streit

Informationen bei
Martin Streit, martin.streit@emk-schweiz.ch, Tel. 031 382 02 44
Esther Baier, esther.baier@emk-schweiz.ch, Tel. 031 992 15 91

Französische Kirche

Predigerstrasse 3, 3011 Berne
egliserefbern.ch

Dimanche 12 septembre, 10h, culte et jubile de l'ACAT
Pasteur Olivier Schopfer. À l'orgue : Antonio Garcia, Sextett Caramujo

Dimanche 19 septembre, 10h, culte œcuménique avec la paroisse catholique francophone
Pasteurs Olivier Schopfer et Abbé Antoine. À l'orgue : Antonio Garcia
Culte suivi par la projection du documentaire : « A life on our planet » de D. Attenborough



BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz
info@krattingerag.ch / www.krattingerag.ch

031 991 11 77

seit 1972
24 Std. erreichbar

Würdevoll und persönlich.
24 h-Telefon 031 333 88 00

EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, www.egli-ag.ch



Beat Burkhard
Bestatter / Thanatopraxie



Urs Gyger
Geschäftsleiter

NaturArt im Bienzgut am 10. September

Seit mehreren Jahren bietet westwind6 NaturArt-Anlässe in Bern West an. Aus Wurzelstücken, Rinden, Steinen und anderen Waldfundgegenständen werden Waldwesen, Waldbilder oder Skulpturen gestaltet. Am 10. September ist es wieder soweit. Von 14 bis 17 Uhr treffen sich die Teilnehmenden im Kinderatelier im Bienzgut.

«Mit ihren Jahreszeiten zeigt uns die Natur auf einfachste Weise, was Veränderung und Loslassen bedeutet. Wir begegnen in dieser Arbeit dem Boden, dem Wachstum und der Luft mit Achtung und Respekt», schreibt das Projekt westwind6 in einer Mitteilung. «Wir lassen uns mit allen Sinnen ein auf den Ort und die momentane Jahreszeit und deren Zeichen und Früchte. Die Kurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmer werden in ihrer Wahrnehmung

sensibilisiert, entspannen sich bei Vogelgezwitscher und Farbenpracht der Natur.»

Es entstehen eigene Naturwerke, welche am Ort belassen werden und nur mittels Erinnerung und allenfalls Kamera «mitgenommen» werden können.

Gestalterische Vorkenntnisse sind keine nötig, jedoch richtet sich NaturArt Kurse an Menschen, die auch gern mal auf den Knien arbeiten und gut zu Fuss sind.

Mitmachen können alle. Kinder unter sieben Jahren brauchen eine Begleitung. Für alle gibts ein kleines Zvieri. Alle sind willkommen, auch spontan. Gruppen ab acht Personen bitte anmelden: 079 210 12 92. Die Veranstaltung ist kostenlos und wird von Simone Eisenhut geleitet. pd



NaturArt-Anlässe regen zur Auseinandersetzung mit der Natur an. Foto: pexels.com

Nächste Ausgabe: Dienstag, 21. September 2021
Anzeigenschluss: Do. 16. September 2021, 12 Uhr

Kolumne



Thomas Bornhauser
Buchautor, Foto: SRF

Kürzlich, beim Coiffeur

Psssst, wenn Sie versprechen, es nicht weiterzusagen, verrate ich Ihnen öppis. Wenn im Ausland, dann gehe ich auch zum Frisör, weil mich interessiert, wie dort geschnitten wird. Andere Länder, andere Sitten, da gibt es jede Menge zu erzählen. Das kann ich mir deshalb erlauben, weil man bei mir nichts Falsches machen kann: Wuschelkopf wie ein 30-jähriger, dazu noch fast keine grauen Haare. Nein, ich beklage mich nicht.

Und jetzt eben: Ich in Stralsund auf der Suche nach einem Hairstyler. Das Geschäft finde ich rassig, offensichtlich von Arabern betrieben. Nach einigen Minuten hocke ich auf dem Stuhl. «Wie hätten Sie es gerne?» – «Traditionell, einfach kürzen und Volumen heraus-schneiden, nichts Modernes.» Stimmt, liebe Lesende, unter «kürzen» kann man(n) einiges hinein interpretieren. Ich erkläre mich: «Auf der Seite nicht so kurz, dass man die Kopfhaut sehen kann.» - «1 oder 1 1/2 cm Länge?» Was ist denn das für eine Frage? «Ich bin kein Coiffeur, habe von Haarlängen auf der Seite über den Ohren keine Ahnung.» – «Muss ich wissen. 1 oder 1 1/2 cm Länge?» Gopfl! Woher soll ich das wissen? Mit

«Kennen Sie den Unterschied zwischen Amarone und Ripasso? Beides Rotweine», gehe ich in die Gegenoffensive. «Ich trinke keinen Alkohol.» Zu dumm.

Wie auch immer: Nach einem längeren Vorgeplänkel setzt der Maestro das Messer an, besser gesagt, die Schere. Weil ich das Gespräch liebe – weit über Haarlänge und Amarone hinaus –, frage ich ihn nach seiner Herkunft. Syrer, 22 Jahre alt, seit sechs Jahren in Stralsund, wohin er nach seiner Flucht durch halb Europa zu seiner Tante gelangte. Kein Wort Deutsch. Es ist eine erschütternde Lebensgeschichte, die ich zu hören bekomme, beklemmend, gleichzeitig aber auch der Beweis, dass mit Willen vieles zu erreichen ist. Wenn nicht sogar alles.

Im Übrigen hat Anas, der inzwischen sehr gut Deutsch spricht, das super hingekriegt, das mit der Haarlänge.

DER AUTOR

Thomas Bornhauser lebt in Wohlen und schreibt jedes Jahr einen Kriminalroman. Mit der gleichen Leidenschaft hat er auch mehrere Chäsereien-Führer geschrieben. bosaugenblicke.ch



Ihr persönlicher AXA Versicherungs- und Vorsorgeberater in der Region Bern-West

Dieter Wyss, Generalagent
AXA Generalagentur Dieter Wyss
Morgenstrasse 136, 3018 Bern
Telefon 031 998 88 88

